



# F O Y E R

*Festivalmagazin*

Schutzgebühr DM 2,-



**THEATER  
DER WELT  
ESSEN 1991**

27.6. - 14. 7. 91

 **Lufthansa** Kulturförderung

  
INITIATIVKREIS RUHRGEBIET



# Sonderfahrplan der EVAG

## THEATER DER WELT 27.06. - 14.07.1991

- 28.06.1991** Bus ab Güterbahnhof Essen-Nord bis Porscheplatz - Abfahrt ca. **24.00 Uhr**.  
am Porscheplatz Anschluß an die Sternfahrt um **0.15 Uhr**
- 29.06.1991** Bus ab Güterbahnhof Essen-Nord bis Porscheplatz - Abfahrt ca. **24.00 Uhr**.  
am Porscheplatz Anschluß an die Sternfahrt um **0.15 Uhr**
- 30.06.1991** Bus ab Güterbahnhof Essen-Nord bis Porscheplatz - Abfahrt ca. **24.00 Uhr**.  
am Porscheplatz Anschluß an die Sternfahrt um **0.15 Uhr**  
Bus ab Werden Markt - bis Essen Hauptbahnhof - Abfahrt ca. **21.15 Uhr**  
Werden Markt - ohne Halt bis Bredeney, Essen Hauptbahnhof und Porscheplatz
- 01.07.1991** Nachtexpress - Busse **23.30 Uhr** ab Essen Hauptbahnhof  
Linie U11, Bahn ab Grugastadion bis Berliner Platz - Abfahrt ca. **22.15 Uhr**  
Bus ab Werden Markt - bis Essen Hauptbahnhof - Abfahrt ca. **21.15 Uhr**  
Werden Markt - ohne Halt bis Bredeney, Essen Hauptbahnhof und Porscheplatz
- 02.07.1991** Nachtexpress - Busse **23.30 Uhr** ab Essen Hauptbahnhof  
Linie U11, Bahn ab Grugastadion bis Berliner Platz - Abfahrt ca. **22.15 Uhr**  
Bus ab Werden Markt - bis Essen Hauptbahnhof - Abfahrt ca. **21.25 Uhr**  
Werden Markt - ohne Halt bis Bredeney, Essen Hauptbahnhof und Porscheplatz
- 03.07.1991** Nachtexpress - Busse **23.30 Uhr** ab Essen Hauptbahnhof  
Linie U11, Bahn ab Grugastadion bis Berliner Platz - Abfahrt ca. **22.15 Uhr**  
Bus ab Werden Markt - bis Essen Hauptbahnhof - Abfahrt ca. **21.25 Uhr**  
Werden Markt - ohne Halt bis Bredeney, Essen Hauptbahnhof und Porscheplatz
- 04.07.1991** Nachtexpress - Busse **23.30 Uhr** ab Essen Hauptbahnhof  
Bus ab Werden Markt - bis Essen Hauptbahnhof - Abfahrt ca. **21.25 Uhr**  
Werden Markt - ohne Halt bis Bredeney, Essen Hauptbahnhof und Porscheplatz
- 05.07.1991** Linie U11, Bahn ab Grugastadion bis Berliner Platz - Abfahrt ca. **22.15 Uhr**  
Bus ab Werden Markt - bis Essen Hauptbahnhof - Abfahrt ca. **21.25 Uhr**  
Werden Markt - ohne Halt bis Bredeney, Essen Hauptbahnhof und Porscheplatz
- 06.07.1991** Nachtexpress - Busse **23.30 Uhr** ab Essen Hauptbahnhof  
Linie U11, Bahn ab Grugastadion bis Berliner Platz - Abfahrt ca. **22.15 Uhr**
- 07.07.1991** Nachtexpress - Busse **23.30 Uhr** ab Essen Hauptbahnhof  
Bus ab Werden Markt - bis Essen Hauptbahnhof - Abfahrt ca. **21.55 Uhr**  
Werden Markt - ohne Halt bis Bredeney, Essen Hauptbahnhof und Porscheplatz
- 08.07.1991** Bus ab Werden Markt - bis Essen Hauptbahnhof - Abfahrt ca. **21.55 Uhr**  
Werden Markt - ohne Halt bis Bredeney, Essen Hauptbahnhof und Porscheplatz
- 09.07.1991** Nachtexpress - Busse **23.30 Uhr** ab Essen Hauptbahnhof
- 10.07.1991** Nachtexpress - Busse **23.30 Uhr** ab Essen Hauptbahnhof
- 11.07.1991** Nachtexpress - Busse **23.30 Uhr** ab Porscheplatz  
Bus ab Werden Markt - bis Essen Hauptbahnhof - Abfahrt ca. **21.35 Uhr**  
Werden Markt - ohne Halt bis Bredeney, Essen Hauptbahnhof und Porscheplatz  
2 Busse ab Zeche Carl bis Essen Hauptbahnhof (Fahrweg: Linie 101)  
Abfahrt ca. **23.15 Uhr**
- 12.07.1991** Nachtexpress - Busse **23.30 Uhr** ab Porscheplatz  
Bus ab Werden Markt - bis Essen Hauptbahnhof - Abfahrt ca. **21.35 Uhr**  
Werden Markt - ohne Halt bis Bredeney, Essen Hauptbahnhof und Porscheplatz  
2 Busse ab Zeche Carl bis Essen Hauptbahnhof (Fahrweg: Linie 101)  
Abfahrt ca. **23.15 Uhr**
- 13.07.1991** Nachtexpress - Busse **23.30 Uhr** ab Porscheplatz  
Bus ab Werden Markt - bis Essen Hauptbahnhof - Abfahrt ca. **22.00 Uhr**  
Werden Markt - ohne Halt bis Bredeney, Essen Hauptbahnhof und Porscheplatz  
2 Busse ab Zeche Carl bis Essen Hauptbahnhof (Fahrweg: Linie 101)  
Abfahrt ca. **23.15 Uhr**
- 14.07.1991** Bus ab Werden Markt - bis Essen Hauptbahnhof - Abfahrt ca. **21.15 Uhr**  
Werden Markt - ohne Halt bis Bredeney, Essen Hauptbahnhof und Porscheplatz

Während des Festivals täglich: von **21.15 bis 0.15 Uhr** alle  
**30 Minuten** Sternfahrten in alle Ortsteile ab Porscheplatz

**Alle Eintrittskarten des Festivals berechtigen am Veranstaltungstag  
zur kostenlosen Hin- und Rückfahrt innerhalb der VRR-Preisstufe 5  
bis/ab Essen-Mitte in allen VRR-Verkehrsmitteln.**



*Auf der Seite 28 des Festivalmagazins ist uns leider  
ein Fehler unterlaufen.  
Die Nummer 6 auf der großen Karte zeigt die Lage der Folkwang  
Hochschule und nicht, wie irrtümlich ausgewiesen,  
die des Güterbahnhofs Nord.*

Das Neueste vom Erfinder des Automobils.



# Die neue S-Klasse von Mercedes-Benz. Live bei Lueg.

► Ein Besuch bei Lueg ist immer ein Erlebnis. Jetzt ist er noch um eine Attraktivität interessanter geworden: die neue S-Klasse von Mercedes-Benz. Lueg präsentiert sie Ihnen und informiert über alles, was Sie zum Nachfolger des heute noch weltweit erfolgreichsten Automobils der Oberklasse wissen sollten.

► Zum Beispiel das neue Sicherheitskonzept, die wegweisenden Ideen zur Ent-

lastung des Fahrers, die intelligente Technik, die auf nahezu jede Situation vorbereitet ist. Über das entspannte Handling oder auch über ein Thema, das uns alle bewegt: Die Entlastung unserer Umwelt. Es ist das Gesamtkonzept, das die neue S-Klasse so attraktiv macht.

► Und wer bei Lueg dies alles live erlebt, wird nachvollziehen können: so viele Ideen wurden zuvor nie in einem Auto-

mobil verwirklicht.

Sie sind bei uns jederzeit herzlich willkommen.



Mercedes-Benz  
Ihr guter Stern auf allen Straßen.

Betreuung rund ums Auto



**LUEG**

Fahrzeug-Werke LUEG GmbH

Großvertreter der Mercedes-Benz AG

PKW-Centrum: Altendorfer Straße 44  
Nutzfahrzeug-Centrum:  
Pferdebahnstraße 48 - 50,  
4300 Essen,  
Telefon (02 01) 20 65 - 0



## Zum Geleit

Die Ruhrmetropole Essen - einst der Inbegriff für Kohle und Stahl - hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem bedeutenden Energie-, Handels- und Dienstleistungszentrum gewandelt.

Parallel dazu entwickelte sich - vor allem in den letzten Jahren - eine kulturelle Szene von Rang.

Der Neubau des Opernhauses nach Plänen des berühmten finnischen Architekten Alvar Aalto, der Umbau des Grillo-Theaters zum Schauspielhaus, die Entwicklung der Folkwang-Schule zur Hochschule für Musik, Theater und Tanz, die weit über die Grenzen unserer Region hinaus beachteten Sonderausstellungen des Folkwang- und des Ruhrlandmuseums sowie der Villa Hügel, darüber hinaus auch die äußerst fruchtbare Entwicklung der Kulturarbeit in den Stadtteilen, haben Zeichen gesetzt.

Bürger, Rat und Verwaltung der Stadt Essen folgten damit konsequent der Überzeugung, daß auf dem Weg in eine erfolgreiche Zukunft die wirtschaftliche und die kulturelle Entwicklung unserer Stadt eine untrennbare Einheit bilden.

Ein weiterer Markstein auf diesem Weg ist das Festival THEATER DER WELT 1991 in Essen, das auch mit Mitteln des Bundes, des Landes NRW und des Initiativkreises Ruhrgebiet gefördert wird. Vom 27. Juni bis zum 14. Juli sind insgesamt 35 Ensembles aus aller Welt zu Gast und zeigen in weit über 100 Aufführungen hochinteressante Theater-Arbeit. 46 verschiedene Schauspiel- und Tanztheater-Inszenierungen werden auf 16 Bühnen dem Publikum angeboten.

Im Namen der Stadt Essen heißen wir die Künstler und ihr Publikum aus aller Welt in unserer Stadt herzlich willkommen. Wir sind dabei der festen Überzeugung, daß die Suche nach künstlerischen Wegen in die Zukunft in unserer Stadt und unserer Region großen Anklang finden wird.

In diesem Sinne wünschen wir diesem Festival viel Erfolg, unseren Gästen einen angenehmen Aufenthalt in Essen und ein herzliches

„Glück auf“

Annette Jäger  
Oberbürgermeisterin

Kurt Busch  
Oberstadtdirektor



# INHALT

## Grußworte:

Oberbürgermeisterin Annette Jäger und  
Oberstadtdirektor Kurt Busch ..... 3

Schauspieldirektor Hansgünther Heyme  
Festivalleiter Börries von Liebermann ..... 5

**Der THEATER DER WELT -  
Übersichtsplan.** ..... 6

## Das THEATER DER WELT - Programm:

Shinjuku Ryoanpaku  
Daisan Erotica ..... 8

Goripae  
Theatre „Mladinsko“/Red Pilot  
Bread and Puppet Theater ..... 10

Albanisches Drama-Theater  
Royal de Luxe ..... 12

Theatre de la Marmaille  
Staatliches Drama Theater Omsk  
Stuffed Puppet Theatre ..... 14

Theatre du Soleil ..... 15

Burgtheater Wien ..... 17

JumpStart ..... 18

Metros ..... 20

Susanne Linke  
Christine Brunel ..... 21

Wanda Golonka/ Gruppe „Neuer Tanz“  
Urs Dietrich/Folkwang Tanzstudio ..... 22

Laurie Booth & Company ..... 30

Liat Dror & Nir Ben Gal  
Sumie Yonei Dance Company  
Megadance ..... 31

Teatro Buendia ..... 32

Mecklenburgisches Staatstheater ..... 34

Compania Pavlovsky  
Denise Stoklos ..... 35

Grupo Theja  
Schauspiel Essen  
Grips Theater Berlin  
Ivan Stanev ..... 36

Zeche Carl Essen mit THEATER DER WELT .... 38

Das Kabarettprogramm  
im Spiegelzelt ..... 44

Begleitende Veranstaltungen ..... 46

Tagesplan ..... 23

Veranstaltungsplan ..... 24

Die Spielstätten ..... 29

Stadtschmuck  
THEATER DER WELT - Plakate  
von Heinz Edelmann ..... 40

Film  
Die Ilias des Homer ..... 41

Wegweiser  
Eine Ausstellung im  
Deutschen Plakat Museum ..... 42

Impressum ..... 50



ESSENER BLÜTEN: Christine Brunel



Bread and Puppet Theater



Burgtheater Wien: Heldenplatz



Théâtre du Soleil: Les Atrides

**D**eutschlands größtes internationales Theater-treffen - THEATER DER WELT - wird vom 27. Juni 1991 bis 14. Juli 1991 in Essen stattfinden. Unter dem Motto „Theater - Wege in die Zukunft“ wird es eine Herausforderung für die Stadt Essen und die Region werden.

Ministerpräsident Johannes Rau sagte in seiner Regierungserklärung vom 15. August 1990, daß er es ausdrücklich begrüßt, daß Essen den Zuschlag für die Ausführung des Festivals erhalten hat, er die Stadt und die Region dazu beglückwünscht und Hilfe und Unterstützung gewährt. Der Bundespräsident, Richard von Weizsäcker, hat die Schirmherrschaft des Festivals übernommen.

Die einzelnen Daten liegen nun vor: THEATER DER WELT spielt für Sie, unser Publikum, nicht nur in den „traditionellen“ Theaterräumen Aalto-

Theater, Grillo-Theater, Rathaus-Theater usw., sondern auf den verschiedensten Plätzen und in vielen Stadtteilen Essens.

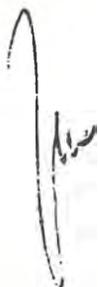
„Theater - Wege in die Zukunft“ gilt es zu suchen, zu bestimmen. Es gilt, die konventionellen Spielweisen und Spielorte in Frage zu

stellen, zu neuen Ufern aufzubrechen. Bitte, lassen Sie sich nicht von mancher Fremdsprachigkeit abschrecken. Viele Aufführungen sind theatralisch derart überzeugend, das Publikum miteinbeziehend, auf Antrieb verstehbar, daß wir keiner parallelen Übersetzung bedürfen. Wir werden aber in schwierigere Vorstellungen „einführen“, werden begleitend übersetzen, werden keine Mühe scheuen, Sie die Vorstellungen verstehen, Theater erleben zu lassen.

Ich weiß aus meiner eigenen Arbeit, daß Essen vornehmlich in den letzten Jahren eine „Theaterstadt“ geworden ist. Zusammen mit Johannes Rau bin ich der Meinung: Das Ruhrgebiet ist das größte Kulturgebiet Deutschlands. Ich hoffe, es gelingt uns, diese begründeten Vorschußlorbeeren für die Region durch ausverkaufte Vorstellungen in Essen gerecht zu werden.

In Erwartung herrlicher, kontrastreicher, widersprüchlicher Erlebnisse

Ihr  
Hansgünther Heyme



**T**HEATER DER WELT ist ein wanderndes Festival, das alle zwei Jahre in einer anderen Stadt der Bundesrepublik wichtige und anregende Aufführungen aus aller Welt versammelt.

THEATER DER WELT - ESSEN 1991 ist das 6. Festival und zum ersten Mal findet es nicht in einer der üblichen Metropolen, sondern im Ruhrgebiet und in einer der bisher weniger beachteten Großstädte statt. Für ESSEN selbst ist es das erste Festival überhaupt und darum für uns als Veranstalter eine besondere Herausforderung und Motivation. Wird das Publikum sich zu diesem Abenteuer, durch viele unbekannte, fremde Künstler und Kunstformen verführen lassen?

Welch ein Unterfangen, die ganze große Welt, die in vielen Regionen mehr und mehr aus dem Gleichgewicht gerät, die gerade den schrecklichen Golf-Krieg erlebt hat und die Folgen auf lange Zeit verarbeiten muß, nach Theater-Aufführungen für ESSEN, für die Bundesrepublik, abzusuchen.

Worauf soll man sich konzentrieren, in welche Richtung suchen, wo Schwerpunkte setzen?

Ich wollte keine Beliebigkeit, Aufführungen aus einem Teil der Erde denen aus anderen Teilen einfach gegenüberstellen, ohne Zusammenhang, kein Potpourri oder Sammelsurium.

Bewußt habe ich - erstmalig für dieses Festival - dramaturgische Linien in der Programmgestaltung entworfen, aus mehreren Ländern zwei Aufführungen eingeladen, um einen Zusammenhang herzustellen und ein tieferes Verständnis für die Theater-Kunst der jeweiligen Länder ermöglichen. Hansgünther Heyme und ich haben uns als künstlerische Leiter des Festivals sehr schnell verständigt: THEATER-WEGE IN DIE ZUKUNFT war der Leitgedanke für unsere Suche nach engagiertem, offensivem jungem Theater, das festgefügte Formen sprengt, das uns aufrüttelt, zum Nachdenken aufruft und uns mit unseren gesellschaftlichen Defiziten konfrontiert. Nicht die Avantgarde war gemeint, die eine Minderheit erfreut und die meisten Zuschauer verschreckt, sondern erfrischende Aufführungen voller Phantasie und Kreativität mit einer überzeugenden Aussagekraft und einem dem Publikum verständlichen Thema.

Besondere Anziehungspunkte sind die Aufführungen vom THEATRE DU SOLEIL aus Paris mit dem Antiken-Projekt, die ebenso wie die Aufführungen des BURGTHEATERS WIEN Welt-Niveau in die Stadt bringen. Aus Wien zeigen wir legendäre Aufführungen mit legendären Schauspielern, die dem leider verstorbenen und für das deutsche Theater so wichtigen Autor Thomas Bernhard als Hommage gewidmet sind. THEATER DER WELT übernimmt in Zusammenarbeit mit dem BURGTHEATER WIEN und mit großzügiger Unterstützung der Regierung Österreichs erstmalig die Ehrung dieses Autors, dessen Stücke weltweit gespielt werden. Auch das ist eine Aufgabe eines Welt-Festivals.

Herauszuheben bleibt, daß wir den Umgang deutscher Theater mit der jüngsten deutschen Geschichte, dem FALL DER MAUERN, vorstellen wollen und dabei mit dem Gastspiel aus Schwerin auch die Geschichte des anderen Teils der heutigen Bundesrepublik beleuchten werden. Theater muß auch Stellung beziehen zu aktuellen gesellschaftlichen Vorgängen und neue Blickwinkel ermöglichen.

Diese Aufgabe wollen wir nachdrücklich unterstreichen, wollen sie mit dem Gesamt-Programm als WEGE IN DIE ZUKUNFT des Theaters definieren.

Die Pflege der Klassiker, der traditionellen Theater-Formen und die Befriedigung von Erwartungshaltungen leistet das deutsche Theater in ausreichendem Maße. Die von uns eingeladenen Aufführungen zum THEATER DER WELT in Essen unterstreichen ganz andere Themen und Aufgaben, die das deutsche Theater auch hat und nur unzureichend übernimmt.

THEATER DER WELT in Essen ist eine Anregung für unser Theater, will die Auseinandersetzung und Debatte darüber in vielen Theater-Gesprächen mit Experten und dem Publikum und lädt zugleich ein, eine Abenteuer-Reise in ganz überraschende und ungewöhnliche THEATER-WEGE zu übernehmen.

Börries von Liebermann



# THEATER DER WELT

ESSEN 27.6. - 14.7.91

## THEATER - WEGE IN DIE ZUKUNFT

**SHINJUKU RYOZANPAKU**  
The Legend of the Mermaid  
Japan

**DAISAN EROTICA**  
A Man named Macbeth  
Japan

**GORIPAE**  
OHGU-Ritual des Todes  
Korea

**THEATRE „MLADINSKO“/ RED PILOT**  
Zenit  
Jugoslawien

**BREAD AND PUPPET THEATER**  
Columbus- Die neue Weltordnung  
USA

**DAS ALBANISCHE DRAMA THEATER**  
Furka E Mistershme (Geheimnis- umwobene Zirkel)  
Jugoslawien

**ROYAL DE LUXE**  
La Véritable Histoire de France  
Frankreich

**THEATRE DE LA MARMAILLE**  
„Terre Promise/ Terra Promessa“  
Kanada  
Coproduktion mit Teatro dell'Angelo (Turin, Italien)

**STAATLICHES DRAMA-THEATER**  
Omsk, Sibirien  
Erniedrigte und Beleidigte  
Sowjetunion

**STUFFED PUPPET THEATRE**  
Studies in fantasy/ The 7 deadly sins/  
Manipulator/ Underdog/  
Room 5  
Australien/ Niederlande

### THEATRE DU SOLEIL

**ARIANE MNOUCHKINE**  
LES ATRIDES  
Iphigénie à Aulis  
Agamemnon  
Les Choéphores  
Frankreich

**THOMAS BERNHARD HOMMAGE BURGTHEATER WIEN**  
Ritter, Dene, Voss  
Heldenplatz  
Einfach kompliziert  
In hora mortis  
BETON  
„Ein Selbstgelächter“  
Thomas Bernhard- Gespräch  
Österreich

### TANZTHEATER

**JUMPSTART**  
Berlin Angels  
Kanada  
**METROS**  
Que Paso con las Magdalenas  
Sols a Soles  
Spanien  
**ESSENER BLÜTEN**  
SUSANNE LINKE  
Solos  
**CHRISTINE BRUNEL**  
Das Erbe der Tiamat/  
Tanz-Musik-Bild  
**WANDA GOLONKA**  
GeLaGe  
**URS DIETRICH**  
Sanguis

**LAURIE BOOTH & COMPANY**  
Spatial Decay II  
Grossbritannien  
**LIAT DROR & NIR BEN GAL**  
The Third Dance  
Israel  
**SUMIE YONEI DANCE COMPANY**  
Sounds/ Elck/  
Fragile Happiness  
Japan  
**MEGADANCE**  
Sechs Choreographien  
Brenda Daniels, Blondell Cummings, Peter Pucci,  
Second Hand Dance Company, Sarah Skaggs,  
Eddie Swimmer  
USA

### LATEINAMERIKA

**TEATRO BUENDIA**  
Las Perlas de tu Boca  
Un Elefante ocupa mucho Espacio  
Kuba  
**COMPANIA PAVLOVSKY**  
Paso de Dos  
Potestad  
Argentinien  
**DENISE STOKLOS**  
Mary Stuart  
Brasilien

**GRUPO THEJA**  
Autorretrato de Artista con Barba y Pumpa  
Venezuela  
**THEATER WERKSTATT LATEIN-AMERIKANISCH - EUROPÄISCHE THEATER-BEGEGNUNG**  
40 Teilnehmer aus Lateinamerika und Europa

### DER FALL DER MAUERN

**SCHAUSPIEL ESSEN**  
Moskauer Gold  
**GRIPS THEATER**  
Auf der Mauer auf der Lauer  
Berlin  
**MECKLEN-BURGISCHES STAATSTHEATER**  
So haltet die Freude recht fest  
Schwerin

### COPRODUKTIONEN

**IVAN STANEV, Bulgarien**  
Hermaphroditus  
Theater der Welt mit Hebbel-Theater, Berlin  
Mickery, Amsterdam  
Kampnagel, Hamburg  
Eurokaz, Zagreb  
**MOVIE-MENTO**  
Theater der Welt mit Zeche Carl, Essen

### BEGLEITENDE VERANSTALTUNGEN

Schul- und Amateur-  
theatertreffen zum Thema  
**THEATER - WEGE IN DIE ZUKUNFT**  
28.6 - 2.7.1991  
CASA NOVA I/II

**DISKUSSIONEN GESPRÄCHSREIHEN**

**SYMPOSIEN**

**KABARETTPROGRAMME IM SPIELGELZELT**

**AUSSTELLUNG THEATERPLAKATE**

**VIDEO-INSZENIERUNG Ilias**  
**SCHAUSPIEL ESSEN**

**THEATERFILME IN ESSENER KINOS**



Das THEATER DER WELT  
Programm

JAPAN

Shinjuku  
Ryozanpaku

The Legend of the Mermaid  
Die Legende einer Seejungfrau

Massive Szenen aus dem Leben der koreanischen Minderheit in Japan.  
Von Chong Wishin. Regie: Kim Sujin.

Shinjuku Ryozanpaku besteht als freies Ensemble schon über 10 Jahre und hat mit „Die Legende einer Seejungfrau“ nach Meinung der Theaterkritik seine beste Inszenierung überhaupt abgeliefert. Ungewöhnlich für japanische Verhältnisse ist, daß die Gruppe aus Koreanern und Japanern besteht, was normalerweise in Japan fast undenkbar ist, denn die koreanische Minderheit erfährt in Japan keine sehr wohlwollende Behandlung. Das Stück, daß in einem Zelt gespielt wird und für die Küstenregion Japans entwickelt wurde, behandelt die Ankunft einer koreanischen Familie per Schiff in Japan auf der Suche nach besseren Existenzmöglichkeiten. Steht im Vordergrund der Geschichte auch die Erlebniswelt dieser Familie in der heutigen japanischen Realität, so hebt der

Autor wie die Inszenierung doch eine übergreifende Thematik ins Zentrum: das Leben in der Fremde, der Neuanfang von Lebenslinien, die Überwindung von inneren und äußeren Schwierigkeiten eines Neubeginns.

Mit rasanten, spannenden Bildern und kurzen prägnanten Szenen, die leicht verständlich sind, wird der Lebensweg dieser Familie nachgezeichnet. Die Brutalität des Alltags spaltet am Ende die Familie, d.h. die eine Hälfte bleibt, die andere besteigt wieder das Schiff und verläßt Japan. Die Bühne öffnet sich zu einem gigantischen Wasserbecken, in das die symbolisch verwendete Seejungfrau flüchtet, um zu sterben.

Eine ungewöhnliche Inszenierung voller Spannung und Bildhaftigkeit, die auch in der fremden Sprache verständlich bleibt und mitreißt.

Eine Zusammenfassung des Inhalts steht zur Verfügung.

Zelt am Berliner Platz  
10./11./12./13.7., 21.00 - 22.50 Uhr

JAPAN

Daisan  
Erotica

A Man namend Macbeth  
Ein Mann namens Macbeth

Macbeth als Yakuza

Von Takeshi Kawamura.

Regie: Takeshi Kawamura

In den 80ern war die japanische Theater-Avantgarde auf dem Science-Fiction-Trip: Düstere Stücke über kaputte Zivilisationen, Endzeit in Betonruinen, Kampf-Roboter und schräge Cha-

raktere in einer desolaten Welt, die für die nächste Zukunft prophetisch wurde. Takeshi Kawamura, der 1980 als 21-jähriger die Gruppe Daisan Erotica mit Studenten der Meiji-Universität in Tokio gründete, ist einer der führenden Autoren dieses Genres; seine Theatergruppe fast so populär wie Sumo-Ringer. Die Stücke haben Titel wie „Radical Party“, „Cocksucker Blues“, „Nippon Wars“ oder „Genocide“. Offensichtlich hat Kawamura damit den Geschmack der städtischen Jugend getroffen, aus der das Publikum von Daisan Erotica zum größten Teil besteht. Er inszeniert seine Stücke selbst und übernimmt Nebenrollen.



„Ein Mann namens Macbeth“ - Daisan Erotica

Inzwischen sieht es so aus, als würde die Große Katastrophe, der Untergang der Zivilisation doch noch ein oder zwei Jahrzehnte auf sich warten lassen - und die Theater-Avantgarde im Land der immer noch aufgehenden Sonne wendet sich jetzt Shakespeare zu.

„Ein Mann namens Macbeth“, das ist das alte Königsdrama transponiert in die japanische Unterwelt. Die Bandenkriege der Mafia sollen im Vergleich zu denen der Yakuza so harmlos sein wie ein Knappenchor. Kinogänger erinnern sich vielleicht an ziemlich brutale amerikanische Streifen wie *Yakuza* mit Robert Mitchum oder, kürzlich, *Black Rain* mit Michael Douglas.

In schnellen Bildern, die fast nur mit Licht und fast ganz ohne Bühnenbild erzeugt werden, wird eine freie Adaption des Macbeth vorgeführt, der noch dazu von drei verschiedenen Schauspielern in seinen drei Altersphasen gespielt wird. Die Inszenierung nimmt die modernen Sehgewohnheiten eines jungen Publikums auf und vermittelt eine ganz andersgeartete Interpretation des klassischen Dramas.

Eine Zusammenfassung des Textes steht zur Verfügung.

Rathaus-Theater 11./12./13.7.,  
20.30 - 22.15 Uhr

Shinjuku Ryozanpaku - „The Legend of the Mermaid“



*Ihr Partner  
für Satz  
und Druck*

**druck  
partne**



Am Luftschaft 12  
4300 Essen 13 (Kray)  
Telefon (0201) 59 20 51-56  
Telefax (0201) 59 49 36

**essen**

**KOREA**

# Goripae

## Ohgu - Ritual des Todes

*Sterben ist in Korea keine tragische Grenzsituation, sondern ein Spaß für die Überlebenden.*

Von Youn-Taek Lee. Regie: Youn-Taek Lee



„Todesritual als fröhliche Feier.“ Gruppe Goripae

**G**oripae ist eine junge Theatergruppe aus Pusan in Korea, und sie bezeichnet ihr Stück „Ohgu - Ritual des Todes“ mit Stolz als Volksschauspiel. Allerdings ist darunter keine derbe Belustigung zu verstehen, sondern handfeste Kritik des jungen Dramatikers und Regisseurs Youn-Taek Lee an überholten Traditionen.

Wer im ländlichen Korea den Tod herannahen fühlt, gibt alles darum, daß das Todesritual Ohgu-Gut für ihn zelebriert wird, eine Art dörfliche Feier mit Geisterbeschwörungen, Schamanengesängen und -tänzen. So auch die alte Mutter in Youn-Taek Lees Stück. Die Darstellung mit Tanz, Gesang, Sprechtheater und einer sehr lebendigen Musik verrät viel über dieses koreanische Ritual. Gleichzeitig versteht man die Kritik der jungen Leute an den verkrusteten Strukturen einer autoritären Gesellschaft.

Die alte Mutter hat das Timing perfekt im Griff und stirbt mitten im Ritual, ganz wie vorgesehen. Dann fallen die Erben voller Raffgier übereinander her, nicht wie vorgesehen, aber wie vorauszusehen. Goripae bietet zwei Stunden Faszination durch drastischen Witz, phantastische Kostüme, Tänze und Musik.

Die Gruppe Goripae ist 1986 gegründet worden und hat sich in ihren experimentellen Stücken von Beginn an mit koreanischen Traditionen auseinandergesetzt. „Ohgu - Ritual des Todes“, in einer Übersetzung heißt es auch „Eine Form des Todes“, ist im Jahre 1989 mit dem Grand Prix des Kritikerates in Korea ausgezeichnet worden. Der Regisseur und Autor des Stücks hat 1990 für eine andere Aufführung den großen Theaterpreis in Korea bekommen.

Eine Zusammenfassung des Stücks steht zur Verfügung.

**Casa Nova 1**  
12./13./14.7.,  
21.00 - 22.30 Uhr

**JUGOSLAWIEN**

# Theatre „Mladinsko“/ Red Pilot

## Zenit

*Red Pilot aus Slowenien schockt mit faschistischen Symbolen*  
Adaption von T.S. Eliots „Murder in the Cathedral“

Regie: Dragan Zivadinov/Red Pilot

**N**eue slowenische Kunst“ nennt sich das Kollektiv der Avantgarde in jenem offiziell noch zu Jugoslawien gehörenden Land.

Neben der Theatergruppe „Red Pilot“ gehören die Rockband „Laibach“ und die Maler- und Architektengruppe „Irwin“ dazu. Allen dreien ist gemeinsam, daß sie bevorzugt durch kaum verfremdete Nazi-Symbole provozieren, was vor allem bei der Rockband schon zu Mißverständnissen geführt hat. „Das Martyrium als Lösungsmodell, mit dem sich Slowenien zu gerne identifiziert“, konstatierte eine Zeitung aus Österreich auch bei der Neuen slowenischen Kunst, besorgt über die nahe Grenze blickend.

Zenit spielt in zwei umgebauten Eisenbahn-Waggons, die extra für die Aufführung aus Jugoslawien zum Güterbahnhof transportiert wurden.

Schon beim Betreten der Waggons wird der Zuschauer an die Juden-Transporte nach Auschwitz erinnert. Mit der Adaption von T.S. Eliots „Mord in der Kathedrale“ wird brüsk die Realität des Stadttheaters verweigert, das Publikum in eine völlig fremde Situation geführt. Eine solche Aufführung bleibt haften, macht nachdenklich und will mit der gezielt hergestellten Erregung die Reflexion bewirken. Für Leute mit starken Nerven.

**Güterbahnhof-Nord  
Innenstadt,  
Eingang von der  
Segerothstraße  
28./29./30.6.,  
21.00 - 22.00 Uhr  
und  
23.00 - 24.00 Uhr**

Engagiertes Slowenisches  
Theater von Red Pilot

**USA**

# Bread and Puppet Theater

## Columbus-The New World Order Columbus- Die Neue Weltordnung

*Engagierte Puppen und Knoblauch-Brot.*  
Von Peter Schumann

**D**as legendäre Bread and Puppet Theater, das 1968 in der Phase der Studentenbewegung als Kult- und Polittheater berühmt wurde, zeigt mit „Columbus - Die Neue Weltordnung“ ein neues Stück. Es besteht aus zwei Teilen.

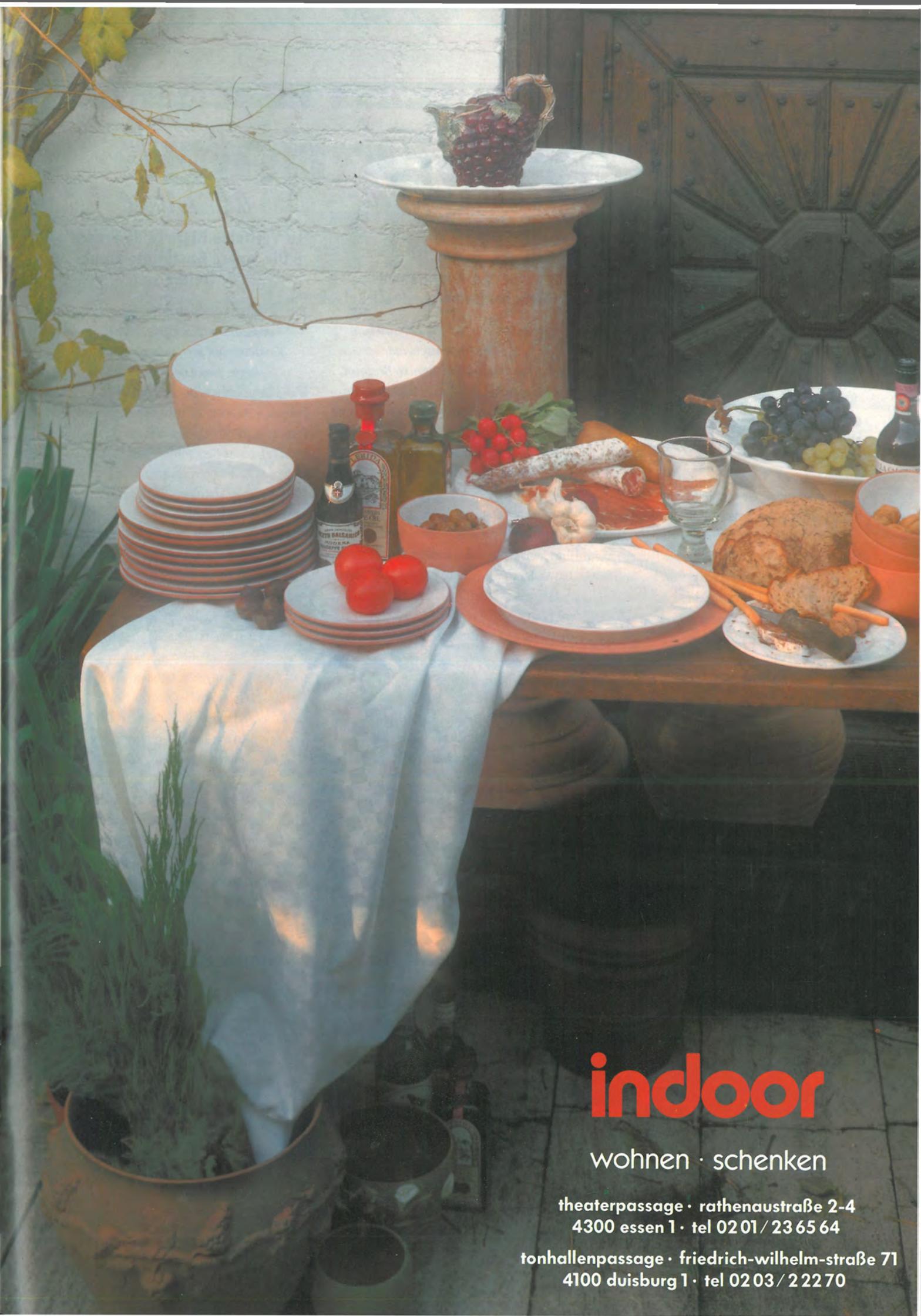
Der erste Teil spielt in einem normalen Theater und befaßt sich mit der Biographie von Columbus auf neue Weise - die in den Geschichtsbüchern zu findenden historischen Fakten werden neu interpretiert. Gearbeitet wird mit überlebensgroßen Puppen und Masken.

Der zweite Teil spielt im Freien auf der Straße und umfaßt sowohl eine Parade als auch eine Aufführung am Kennedyplatz und am Burgplatz. Beides ist Ergebnis der Arbeit mit ca. 80 Essener Bürgern, die eingeladen sind, an diesem Gastspiel teilzunehmen und in einem Workshop die Praxis des Puppentheaters zu erlernen.

Thema der zweiten Aufführung ist das sogenannte James-Bay-Projekt, das in Nord-Quebec (Kanada) eine Umweltzerstörung größten Ausmaßes drohen läßt. Beabsichtigt ist dort, mit riesigen Verwandlungen der natürlichen Kreisläufe neue Energiequellen für Amerika zu gewinnen - auf Kosten der kanadischen Natur und der Bewohner, Indianer aus dem Stamme der Cree und Inuit.

Das Bread and Puppet ist eine radikalpolitische





**indoor**

wohnen · schenken

theaterpassage · rathenaustraße 2-4  
4300 essen 1 · tel 02 01 / 23 65 64

tonhallenpassage · friedrich-wilhelm-straße 71  
4100 duisburg 1 · tel 02 03 / 222 70



Überlebensgroße Masken des Bread and Puppet Theater

Theatergruppe, die sich immer mit den gesellschaftlichen Zuständen in Amerika auseinandergesetzt und vor allem die wachsende Armut thematisiert hat: die Probleme der Indianer, die gesellschaftliche Verpflichtung zu Reichtum, Umweltzerstörung etc. Peter Schumann, Deutscher, vor vielen Jahren nach Amerika übersiedelt, hat zunächst in New York die Gruppe Bread and Puppet gegründet. Erst später, nach vielen großen Erfolgen, ist er mit der Kommune Bread and Puppet in die schönere Umgebung von Vermont gezogen und lebt dort mit einer großen Gruppe von Menschen auf einem Bauernhof.

„Brot“ - und zwar von Peter Schumann selbst in einem Steinofen gebackenes - gibt es traditionell am Ende der Aufführung für jeden Zuschauer. Der Open-Air-Teil der Aufführung ist für Kinder sehr geeignet.

**1. Teil: Rathaus-Theater**  
28./29.6., 18.00 - 19.00 Uhr

**2. Teil: Burgplatz/Kennedyplatz**  
27./28./29./30.6., 15.00 - 16.00 Uhr

## JUGOSLAWIEN

# Das Albanische Drama-Theater

**Furka E Mistershme**  
- Geheimnisumwobene Zirkel

*Das erste Gastspiel von albanischem Theater in Deutschland.*

Von Nikola Sop. Regie: Branko Brezovec.

Allerdings nicht aus Albanien, sondern der jugoslawischen Provinz Kosovo. Sie haben noch nie von Nikola Sop gehört? Das ist nicht schlimm. Selbst in Jugoslawien ist der kroatische Dichter (1904 - 1982) relativ unbekannt geblieben. Er hat sich überwiegend mit Mystik, Spiritualität, futuristischem und christlichem Pietismus befaßt, mit der Profanität alltäglicher Gegenstände und ihrer Verbindung mit kosmischen Dimensionen. Das Albanische Drama-Theater spielt dramatisierte Fassungen einiger seiner Kurzgeschichten, die sich mit dem Alltagsleben befassen. Sie sind unzusammenhängend aneinandergereiht und erhalten dadurch einen meditativen Aspekt. Das Geschehen auf der Bühne ist multidisziplinär: Oper, Ballett, Sprechtheater; außerdem begleiten zwei Sängerinnen, die im Publikum stehen, die Aufführung mit gutturalen, arabisch klingenden Lauten.

Die teilweise mit einfachsten Mitteln erzeugte Bilderflut ist ungeheuer, die Klänge unerhört. Die Grenze zwischen Kitsch und Genialität ist nach mitteleuropäischem Verständnis manchmal fließend, aber das Tempo, der Wechsel der Bildfolgen, die ungewohnte Kreativität und Phantasie dieser Künstler aus dem hintersten Kosovo sind einfach faszinierend. Etwas so Ausgefallenes und Eigenartiges haben Sie noch nie gesehen.

**Aalto-Theater**  
6./7.7., 19.00 - 20.40 Uhr

## FRANKREICH

# Royal de Luxe

**Le Veritable Histoire de France**  
- Die wahre Geschichte Frankreichs

*Ein riesiges Bilderbuch mit unglaublichen Maschinen, feuerspuckenden Kanonen und zerrissenen Leibern.*

Regie: Jean Luc Courcoult

Das aufsehenerregendste Spektakel des gesamten Festivals wird open-air stattfinden: „Die wahre Geschichte Frankreichs“, erzählt von der Gruppe Royal de Luxe aus Nantes in einem 24 Quadratmeter großen und tonnenschweren Bilderbuch, wo jede Seite ein aufklappbares Bild enthält, das sich dreidimensional entfaltet.

Jede Seite steht für eine Episode aus der französischen Geschichte: Vercingetorix, der vor Cäsar kapituliert; die Kreuzzüge; der heilige Ludwig unter seiner Eiche; die heilige Johanna auf dem Henkerblock; die Guillotine; Napoleon; bis hin zum Zweiten Weltkrieg, der Resistance, de Gaulle...Die „wahre“ Geschichte, darunter versteht Royal de Luxe gerade nicht historische Richtigstellungen, sondern im Gegenteil die Klischees, die Bilder, Legenden, mit denen die Köpfe der Grande Nation von klein auf gefüttert werden.

Was sich dann in den aufgeklappten Bühnenbildern abspielt, ist tatsächlich spektakulär, monströs, mit jeder Menge Aktion und special effects, manchmal blutrünstig, dann wieder tränen-treibend, immer faszinierend. Ein Spektakel für Tausende von Menschen, das zum ersten Mal in Deutschland zu sehen sein wird.

Wie immer bei Royal de Luxe werden die Umbauten sichtbar durchgeführt, während des ganzen Tages kann man den Aufbau und die Vorbereitung der Spezial-Effekte beobachten.

**Margarethenhöhe,**  
**Marktplatz**  
29./30.6.,  
17.00 - 18.00 Uhr



Eine Episode aus der französischen Geschichte von Royal de Luxe

# Sorgt für mehr Geselligkeit: TICKET2000!

Darauf fährt  
jeder ab.



Abends und am Wochenende  
kann die Familie mit !  
Kost'n Appel und'n Ei !  
Unschlagbar übertragbar !

Verkehrsverbund Rhein-Ruhr





## KANADA

# Theatre de la Marmaille

## Terre Promise/Terra Promessa Die versprochene Welt

*Die Menschheit trampelt auf der Erde herum. Eine sprachlose Beschreibung. Von Nino d'Introna, Daniel Meilleur, Graziano Melano, Giacomo Ravicchio, Monique Rioux. Originalmusik von Michel Robidoux. Eine Coproduktion mit dem Teatro Dell'Angelo (Turin, Italien)*

Am Anfang hebt sich der Vorhang nur ein paar Zentimeter. Man sieht nichts als haarige Beine und geschäftige Hände, die Blumen pflanzen und einen Stein eingraben. 4,6 Millionen Jahre vor unserer Zeit.

Mit ganz simplen Mitteln wird der simple Stein benutzt, um die verschiedenen Etappen in der Entwicklung der Zivilisation zu zeigen. Die Menschen fangen an, aufrecht zu gehen, mit dem Stein Korn zu dreschen, Messer zu schärfen, Besitztümer abzustecken - und sich selbst und die Erde mit Kriegen zu zerstören. Es fällt kein einziges Wort. Manchmal besteht die Poesie des Theaters hauptsächlich aus schönen Worten. Aber manchmal erreicht man eine viel eindringlichere Wirkung nur mit Bildern, mit einer stummen Gruppe von Schauspielern, die sich in perfekter Synchronisation mit Tönen, Musik und Licht bewegen. Das schaffen die vier Schauspieler des Theatre de la Marmaille aus Montreal, das schaffen vor allem auch die phantastischen Sphärenklänge, die Michel Robidoux für diese Aufführung komponierte. „Terre Promise“ hat 1989 in Kanada den Preis für



die beste Produktion für junges Publikum sowie Preise für das beste Bühnenbild und die beste Musik bekommen. Für Menschen ab 12 Jahren

**Rathaus Theater**  
4.7., 17.00 - 18.00  
5./6.7., 15.00 - 16.00 Uhr  
und 20.00 - 21.00 Uhr

## SOWJETUNION

# Staatliches Drama Theater Omsk

## Erniedrigte und Beleidigte

*Theater über Verdammte aus der Stadt der Verdammten. Nach dem Roman von Fjodor Dostojewski, mit Texten von Lenin, Solschenizyn und Schadamov. Regie und Textbearbeitung: Henryk Baranowski*

Omsk, das ist das Ende der Welt, Sibirien, drei Flugstunden östlich von Moskau. In diese Stadt haben die weißen und die roten Zaren ihre Gegner verbannt. Dostojewski verbrachte qualvolle Jahre im Ostrogg von Omsk. Omsk, das ist heute eine Millionenstadt, die neben zahllosen Kultureinrichtungen auch vier Theater hat, eins für die Jugend, eine Puppenbühne, ein Opernhaus - aber im Zentrum des intellektuellen Lebens steht das

Drama Theater. Hier hat sich die verbotene Stadt zuerst einen Spalt breit geöffnet.

Unter anderem für Gastregisseure aus dem Ausland. Für den polnischen Regisseur Henryk Baranowski und seine außergewöhnliche

Einen Platz für Erniedrigte und Beleidigte zeigt das Staatliche Drama Theater Omsk

Ästhetik, sein Theater der Bilder, der Körperlichkeit, der Collage. Was Baranowski in seiner Dramatisierung aus Dostojewskis Frühwerk „Erniedrigte und Beleidigte“ machte, war ein Schock für das Publikum, hat es aufgewühlt und Auseinandersetzungen provoziert. Der Roman war bis vor kurzem noch verboten.

Das Publikum sitzt auf der leeren Bühne und starrt in den gähnenden Schlund des Parketts hinunter, wo in und zwischen den Stuhlreihen hervorragende schauspielerische Leistungen geboten werden. „Erniedrigte und Beleidigte“, das seid ihr alle - so die Maxime der Aufführung. Aus Dostojewskis Frühwerk springt den Zuschauer plötzlich der Schrecken der Sowjetgeschichte an; denn Baranowski mengt Zitate von Lenin (über die Notwendigkeit des Terrors) und Solschenizyn (unglaubliche Folterbeschreibungen aus dem „Archipel Gulag“) unter den Text. Zeitsprünge. Am Schluß kommt fast schon Bürgerkriegsstimmung auf. Ein brisantes, wirklich außergewöhnliches Theatererlebnis.

Der Text wird simultan übersetzt.

**Grillo-Theater**  
6./7.7., 20.00 - 23.00

## AUSTRALIEN

# Stuffed Puppet Theatre

**Studies in fantasy/  
The 7 deadly sins/  
Manipulator/Underdog/  
Room 5**

*Mephisto läßt die Puppen tanzen.*  
Von Neville Tranter

Sie sind hergekommen, um sich zu amüsieren. Das können Sie vergessen.“ So begrüßt der Höllenhund in Mephistos Schoß gleich zu Beginn von „Die sieben Todsünden“ die Zuschauer. Natürlich

amüsiert man sich köstlich. Denn bei Neville Tranter, dem in Amsterdam lebenden australischen Figurentheater-Avantgardisten, ist der Teufel los. Ein diabolisches Vergnügen mit irritierenden Abgründen.

Ähnlich schräg, unterhaltend und tiefgründig sind auch die anderen Stücke, die Tranters „Stuffed Puppet Theatre“ in Essen präsentiert.

In den „Studien der Phantasie“ werden praktisch alle Register des Puppentheaters gezogen. Mit großem Einfallsreichtum und ungeheurer Virtuosität vermittelt Tranter Lektionen des schwarzen Humors: wie man sich selbst seiner Lebensgrundlagen beraubt, wie Übermut fatale Folgen nach sich zieht, wie man Menschen durch Gedankenlosigkeit ins Unglück treibt... In „Manipulator“ und



„Underdog“ von Stuffed Puppet Theatre

„Underdog“ geht es um die Konfrontation des Puppenspielers mit seinen Puppen, interpretiert in witziger, cartoon-ähnlicher Art. „Raum 5“ ist ein Psycho-Thriller, der in einer Irrenanstalt spielt. Tranter spielt selbst eine Krankenschwester und gleichzeitig mehrere Puppen.

Der Zyklus ist ein Portrait dieses herausragenden Puppentheaterspielers mit Puppentheater für Erwachsene.

**Casa Nova 1**  
**Studies in fantasy, 8.7.,**  
**18.00 - 19.00 Uhr**  
**The 7 deadly sins, 8.7.,**  
**21.00 - 22.00 Uhr**  
**Manipulator, 9.7.,**  
**18.00 - 19.00 Uhr**  
**Underdog, 9.7.,**  
**21.00 - 22.00 Uhr**  
**Room 5, 10.7.,**  
**18.00 - 19.00, 21.00 - 22.00**

Agamemnon, siegreicher  
Held von Troja

## FRANKREICH

# Théâtre du Soleil

## Les Atrides

*Die Sensation des Schönen.*

*Regie: Ariane Mnouchkine.*

*Musik: Jean-Jacques Lemetre.*

**Zu** Beginn jeder Probe“, sagt Ariane Mnouchkine, „denke ich: Vielleicht finden wir diesmal den Zugang zum Theater. Die Geheimnisse, meine ich. Den Kern unseres Berufs. Gänzlich kennenlernen werde ich diese Geheimnisse niemals.“ Als das grandiose Antikenprojekt „Les Atrides“ im Dezember letzten Jahres in der Cartoucherie Vincennes bei Paris uraufgeführt wurde, waren Publikum und Kritik sich einig: Ariane Mnouchkine ist dem Geheimnis wieder ein gutes Stück näher gekommen.

Die Trilogie Les Atrides zeigt das bisher Unbegreifliche lebhaftig. Was die Gelehrten meinen, wenn sie von der Geburt der Tragödie aus Tanz und Musik reden, wenn sie die Schrecken und Freuden der Katharsis beschwören - das alles ist plötzlich kein edles Wortgeklingel mehr, sondern die pure szenische Wahrheit.

Wahrzeichen des Théâtre du Soleil war immer die Kombination von festlichem Spektakel und vollständiger Blöße der Schauspieler. Der Körper darf nicht lügen. Jede Produktion gleicht einer radikalen Untersuchung des Kerns des theatralen Seins

überhaupt. „Wir alle lieben doch Schmerz, Gewalt, Blut und Tod im Theater“, sagt Ariane Mnouchkine. Théâtre du Soleil besteht ein gutes Vierteljahrhundert. Die ersten großen Erfolge der Gruppe kamen Anfang der 70er Jahre: „1789“ und „1793“, zwei spektakuläre Produktionen zu zwei schicksalhaften Momenten der Französischen Revolution. Der stilistische Durchbruch kam 1975 mit „L'Age d'or“. Hier fand die Gruppe ihre eigene theatrale Handschrift, die kraftvollen, starken Formen, die ihr Theater noch heute prägen. Kein Einfühlungstheater, kein psychologisches Getue, keine Belanglosigkeiten.

Nach dem Filmepos „Moliere“ und der Aufführung „Mephisto“, nach Klaus Manns Schlüsselroman über Schauspieler der Nazizeit, und dem Shakespeare-Projekt, präsentiert das Théâtre du Soleil jetzt also das Antikenprojekt „Les Atrides“, zum ersten Mal in Deutschland.

Die Aufführungen der drei Tragödien werden jeweils durch eine kurze Szene mit ein oder zwei Figuren eröffnet, um den wesentlichen Konflikt des Stückes in groben Strichen, gleich einer Kohlezeichnung, zu skizzieren. Dann schwingen die Türen auf, es beginnt die Folter der individuellen Entschlüsse der Sterblichen angesichts des von den Göttern diktierten Schicksals. Mnouchkine nimmt die Stücke so, wie sie geschrieben sind, als Geschenke der Dichter an. Jean-Jacques Lemetre hat eine wunderbare Musik dazu komponiert.

## Iphigénie à Aulis

Agamemnon, Heerführer der Griechen im Kampf gegen Troja, opfert seine Tochter Iphigenie, um die zürnende Göttin Artemis umzustimmen und



der in Aulis feststehenden Flotte endlich die Winde für die Überfahrt nach Troja zu verschaffen.

### Agamemnon

Der nach siegreicher Schlacht zurückkehrende Agamemnon und seine Geliebte Cassandra werden von Klytāimnestra, seiner Frau und Iphigenies Mutter, aus Rache für den Mord umgebracht.

### Les Choéphores

Klytāimnestras Kinder Orest und Elektra rächen den Tod ihres Vaters und töten auf Geheiß der Götter ihre Mutter und deren Geliebten.

Einen vierten Teil - „Les Eumenides“, der Prozeß gegen Orest und Elektra - hat das Théâtre du Soleil noch nicht vollendet.



Iphigénie à Aulis

In bestimmten Momenten äußerster Verzweiflung und tiefster Hoffnungslosigkeit in Les Atrides, Momenten, in denen die Qual der Wahl und die alles vernichtende Macht des Schicksals grausam dicht beieinander liegen, befinden sich die Schauspieler am vorderen Bühnenrand und lassen uns teilhaben am kochenden Wirbel der Gemüter. Wenn der Tod den Figuren im Nacken sitzt, wird das Theater des Théâtre du Soleil geradezu intim. Schrecklich beklemmend. Und schrecklich schön.

*Iphigénie à Aulis*, von Euripides

**Messehalle 4, Tor 2**  
**30.6., 13.00 - 15.30 Uhr,**  
**17.00 - 19.30 Uhr**  
**1.7., 19.30 - 22.00 Uhr**  
**5.7., 19.30 - 22.00 Uhr\***

*Agamemnon*, von Aischylos

**Messehalle 4, Tor 2**  
**2.7., 19.30 - 22.00 Uhr**  
**6.7., 15.30 - 17.40 Uhr**  
**7.7., 13.00 - 15.10 Uhr**

*Les Choéphores*, von Aischylos

**Messehalle 4, Tor 2**  
**3.7., 19.30 - 21.40 Uhr\***  
**6.7., 7.7., 19.30 - 21.40 Uhr**  
**7.7., 16.30 - 18.40 Uhr**

\*Mit anschließendem Publikumsgespräch

## ÖSTERREICH

# Burgtheater Wien

### Hommage an Thomas Bernhard

*Fünf Stücke des grandiosen  
Weltverächters. Wutanfälle und  
Wortkaskaden.*

Thomas Bernhard, der 1989 verstorbene, großartige Serienschreiber des Weltverdrusses, der wie kein anderer Autor das zeitgenössische

deutschsprachige Theater geprägt hat, wird von THEATER DER WELT mit einer Hommage geehrt. Alle fünf Stücke werden erstmals in Deutschland aufgeführt. Thomas Bernhard und Claus Peymann haben seit den 70er Jahren an verschiedenen Theatern zusammengearbeitet und eine Beziehung entwickelt, die zu den kreativsten in der Theatergeschichte gehört. Mit Peymanns Inszenierungen in Bochum schaffte Bernhard den Durchbruch als Bühnen-Autor. Die Inszenierung seines letzten Werkes „Heldenplatz“ am Wiener Burgtheater hat in Österreich wochenlang die Schlagzeilen beherrscht. Das gespannte Verhältnis des Autors zu seinem Heimatland hat dazu geführt, daß sein



### Ritter, Dene, Voss

*Regie: Claus Peymann*

Das Stück ist eine Familienhölle, es handelt vom Philosophen Ludwig (Wittgenstein) und seinen beiden Schwestern. Das Terzett braucht einander, haßt einander, leidet aneinander. Was nach dem Willen der älteren Schwester ein Familienidyll sein soll, entpuppt sich schnell als Inferno mit einem pedantischen Wahnsinnigen und zwei sehr gegen-

sätzlichen Frauen. Die Ältere umkreist mütterlich den Bruder, den sie probeweise aus der Irrenanstalt heimgeholt hat, die Jüngere versucht, durch ihre frustrierte, mondän drapierte Coolness sein Interesse auf sich zu ziehen. Bernhard läßt seine Figuren wüst dahinpoltern. Die Wahnsinnigen und Ignoranten rücken mit allen nur denkbaren psychischen Waffen, mit Frontalangriffen und heimtückisch aus dem Hinterhalt, gegeneinander vor.

Werk laut Vermächtnis nach seinem Tod in Österreich nicht mehr gespielt werden darf. Ausgenommen sind nur die am Burgtheater entstandenen Inszenierungen. Jetzt präsentiert das Burgtheater, das übrigens nur ganz selten gastiert, dem Essener Publikum die hochgerühmten Aufführungen „Heldenplatz“, „Ritter, Dene, Voss“ und „Einfach kompliziert“. Dabei werden herausragende deutsche Schauspieler wie Marianne Hoppe, Bernhard Minetti, Ilse Ritter, Kirsten Dene, Gert Voss und Peter Fitz zu sehen sein. Das Burgtheater Wien, das seit Jahren unter der Leitung von Claus Peymann zur besten Bühne schlechthin avancierte, gastiert zum ersten Mal überhaupt im Ruhrgebiet.



## Heldenplatz

Regie: Claus Peymann

Österreich im Herbst, wüst ging es zu in jenem Jahr 1988, fünfzig Jahre nach dem Anschluß und im hundertjährigen Jubiläum des Burgtheaters, und alles wegen eines einzigen Theaterstücks, das darüberhinaus bis zur Premiere am 4. November niemand kannte.

Der Text von „Heldenplatz“ war Österreichs

bestgehütetes Geheimnis; und wie es mit gutgehüteten Geheimnissen so geht, tauchten bald Zitate in der Presse auf: „Österreich, sechseinhalb Millionen Debile“, „Der Bundespräsident ist ein Lügner, der Kanzler ein pfiffiger Börsenspekulant“, „die Zeitungsredaktionen sind ja nichts als skrupellose parteiorientierte Schweineställe“...ja, da ertönte in eben diesen Zeitungen der Ruf nach der Zensur.

Bis dann bei der Premiere alle von der wunderbaren Inszenierung begeistert waren und jubelten und Löcher in die Luft klatschten.

Wenn zu Beginn der Vorhang aufgeht, ist das Unglück schon geschehen. Der jüdische Professor hat sich, anstatt nach fünfzig Jahren zum zweiten Mal nach Oxford zu emigrieren, aus dem Fenster auf den Heldenplatz gestürzt. Was folgt, ist ein furioses Familiendrama mit Rundumschlägen

gegen Österreich. Am Schluß bricht auch die Witwe des toten Professors, die wieder die Stimmen von 1938 hört, leblos zusammen.

### Einfach kompliziert

Regie: *Alfred Kirchner*

Ein furioses Solo des wunderbaren Bernhard Minetti. Es handelt von einem in völlige Abgeschiedenheit zurückgezogenen Schauspieler, dem zweimal in der Woche ein kleines Mädchen die Milch bringt, die er sofort wegschüttet.



Wie aus dem Griesgram, der sich in Thomas Bernhards Panorama der querulantischen Geise einreicht, mit seinen Obsessionen und Wahnvorstellungen in Gegenwart des Mädchens ein liebevoller, zarter Mensch wird, wie das Komische seiner Verschrobenheit ins Rührende umschlägt, das gestaltet Minetti mit seiner unglaublichen Stimme, mit der Landschaft seines Gesichts so, wie es sich der Autor nur erträumt haben kann.

### BETON „Ein Selbstgelächter“

Ein Monolog mit *Peter Fitz*.

Regie: *Hermann Beil*

Thomas Bernhards 1982 entstandener Roman ist der Lebensmonolog eines Künstlers, der immer über die Kunst schreiben will, aber am Ende über das Leben schreiben muß. Die Tragikomödie eines Künstlers, „eine Menschwerdung unter Schmerzen und Gelächter“.

### In hora mortis

Rezitation: *Marianne Hoppe*

Regie: *Claus Peymann*

Inszeniert von Claus Peymann, trägt Marianne Hoppe aus dem gleichnamigen, 1958 erschienen Gedichtzyklus von Thomas Bernhard vor.

### Theatergespräch über Thomas Bernhard

mit Marianne Hoppe, Bernhard Minetti und Claus Peymann. Moderation: Karl Löbl. Eine Veranstaltung der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung im Rahmen von THEATER DER WELT.

*Ritter, Dene, Voss* - **Grillo-Theater**  
27./28./29.6., 19.00 - 22.45 Uhr

*Heldenplatz* - **Aalto-Theater**  
1./2.7., 19.00 - 23.00 Uhr

*Einfach kompliziert* - **Rathaus-Theater**  
30./1.7., 20.00 - 21.15 Uhr

*Beton - ein Selbstgelächter*  
**Rathaus-Theater**  
2.7., 20.00 - 22.45 Uhr

*In hora mortis*  
**Grillo-Theater**  
3.7., 20.30 -  
21.20

*Theatergespräch über  
Thomas Bernhard*  
**Villa Hügel**  
29.6., 20.00

Heldenplatz

## KANADA

# JumpStart

## Berlin Angels

*Orpheus und Eurydike  
im zerbombten Berlin.*

Von *Nelson Gray*.

Choreographie: *Lee Eisler*.

Musik: *John Lang*.



Orpheus und Eurydike, das ist einer der ältesten und populärsten Mythen der westlichen Zivilisation. Die ersten italienischen Opern hangelten sich an diesem Thema entlang, ebenso wie unzählige Gedichte, Romane, Operetten, Filme. Es gibt auch einen „Black Orpheus“. Fast schon erstaunlich, daß es so lange gedauert hat, bis jemand auf die Idee kam, die Geschichte im Dritten Reich anzusiedeln. Und daß es dann ein Kanadier war. Orpheus heißt in „Berlin Angels“, einer elektrisierenden interdisziplinären Performance aus elektronischer Musik, Tanz, Theater und Oper, Otto Schelling und ist Arzt und Dichter - und frisch verheiratet.

Während der Kristallnacht verschwindet plötzlich seine Frau Anna. Zwei Jahre später, während Hitlers Armeen überall siegen, heiratet der von Annas Tod überzeugte Otto eine andere Frau, Hertha, der er nichts von seiner ersten Frau erzählt. Jahre später, im zerbombten Nachkriegs-Berlin, sucht Annas Geist Otto heim und dirigiert ihn, seine zweite Frau und seinen besten Freund Franz auf eine Reise in die Unterwelt. Otto hat plötzlich, wie Orpheus, die Chance, einen Sieg über den allgegenwärtigen Tod zu erringen. Eine unglaubliche Geschichte voller Täuschung, Leidenschaft und Intrige; eine phantastische Neu-Interpretation des alten Mythos, die auf Theorien von Klaus Theweleit basiert - und auf dem Lebensweg von Gottfried Benn.

Eine unvergeßliche Aufführung mit zwei Tänzern, einem Mezzo-Sopran, einem Schauspieler und einer Musik, die auf faszinierend dichte Weise mit alten Berliner Kabarett-Liedern und Luftalarm-Sirenen unterlegt ist.

Nach spektakulären Auftritten bei der Expo '86 in Vancouver, der Winter-Olympiade in Calgary und vielen Festivals in Nordamerika hat JumpStart in Essen seine Europa-Premiere.

**Folkwang-Aula**  
11./12.7.,  
20.00 -  
21.40 Uhr

Raymon Milne in  
„Berlin Angels“

# Mit Kunst Zeichen setzen ...



RWE Kulturkreis, Kruppstraße 5, 4300 Essen 1



RWE Energie  
AKTIENGESELLSCHAFT

## SPANIEN

# Metros

## Que paso con las Magdalenas

*Tanztheater zwischen Erfüllung und Zerstörung.*

*Choreographie: Ramón Oller*

*Musik: Oscar Roig*



*Ramón Oller*

Für eine Leidenschaft vergißt man die Liebe“ - diese Überzeugung liegt dem Stück „Que paso con las Magdalenas“ von Ramón Oller, einem der interessantesten und aufschlußreichsten Vertreter des zeitgenössischen Tanztheaters, zugrunde. Inspiriert von Texten der spanischen Schriftstellerin Marguerite Yourcenar inszeniert der Choreograph mit den zwölf Mitgliedern der Gruppe Metros auf eindrucksvolle Weise ein facettenreiches Bild dieses ebenso extatischen wie zerstörerischen Gefühls.

Der Ort der Leidenschaft ist, wie immer bei Oller, Andalusien, genauer gesagt das Leben auf dem

Land. Hier, in der Welt des patio Andalou (andalusischer Innenhof) und der Lieder von Imperio Argentina und Perlita de Cadiz, liegen zugleich die lebensgeschichtlichen Wurzeln des eigenwilligen Choreographen. Und so ist „Que paso con las Magdalenas“ vor allem eine Spurensuche in der Vergangenheit, eine Huldigung der Kindheit und der Gefühle zu den Frauen dieser frühen Tage.

### Aalto-Theater

**27.6., 19.00 - 20.00 Uhr**

**28.6., 20.00 - 21.00 Uhr**

### Sols a Soles

*Seelenschau auf dem Sofa oder der Wunsch nach Erlösung*

*Choreographie: Ramón Oller*

*Musik: Rene Aubry*

*Chansons von Marlene Dietrich*

Erneut tauchen die Zuschauer in „Sols a Soles“ mit dem Autor Ramón Oller in den Raum der (seiner) Erinnerung und des Gedächtnisses. In einer geradezu familiären Atmosphäre - auf dem Sofa eines Wohnzimmers - entblößen sieben Frauen vor den aufmerksamen Blicken zweier Kinder



„Sols a Soles.“ Entblößte Seelen auf dem Sofa.

und des Publikums ihre verletzten Seelen. Im Laufe des Stücks erschließen sich dem Zuschauer die Wünsche und Sehnsüchte dieser Frauen - und ihre Bitterkeit. Blicke, die sich kreuzen, zärtliche Gesten oder solche der Ablehnung; all das sind für Oller Erfahrungen des Alltags, denen er auf den Grund zu kommen sucht.

Erst mit dem Auftauchen eines Mannes scheint sich die Verbitterung der Frauen zu legen. Dieser Mann ist die Inkarnation für unerfüllte Träume und Sehnsüchte der Anwesenden; er flirtet mit den altjüngferlichen Tanten, verführt die Jugendlichen und bleibt zuletzt bei der Mutter. Vielleicht ist er der Einzige, der nicht an der unheilbaren Krankheit der Einsamkeit leidet, die alle erfaßt hat.

Während des Stückes wechseln sich lyrische und zarte Momente mit harten und gespannten ab, und diese Spannungsbögen setzt das Ensemble Metros mit seinem facettenreichen tänzerischen Vokabular überzeugend in Szene. Oder, wie der spanische Kritiker Toni Martinez prägnant urteilte: Hut ab!

### Folkwang-Aula

**30.6./1.7.,**

**20.00 - 21.00 Uhr**



„Que paso con las Magdalenas.“  
Für eine Leidenschaft vergißt man die Liebe.

## ESSENER BLÜTEN

# Susanne Linke

### Solos

*Faszinierender Einzeltanz voll schöpferischer Phantasie.*

*Musik: Franz Schubert: 2. Satz von „Der Tod und das Mädchen“, Erik Satie: „Gymnopédies 1+3“ und „En Habit de Cheval“, Yannis Xenakis: „Orient - Okzident“ und Gabriel Fauré: „Elegie“.*

Von vielen Kritikern wird Susanne Linke als legitime Nachfolgerin von Dore Hoyer, bis in die 60er Jahre die letzte großen Vertreterin des Ausdrucks-Solotanzes, bezeichnet.



Susanne Linke: Solos



Christine Brunel: „Mythologie, Märchen und psychologisches Chaos.“

die Hauptthemen, die die Absolventin der Folkwang Hochschule in Essen ihren Körper erzählen lässt. Dabei schlägt ihr fesselnder Tanz zu der Musik von Franz Schubert, Erik Satie, Yannis Xenakis und Gabriel Fauré eine

## ESSENER BLÜTEN

# Christine Brunel

### Das Erbe der Tiamat Tanz-Musik-Bild

*Choreographie und Tanz: Christine Brunel*

*Musik: Peter Kowald*

Das Soloprogramm „Das Erbe des Tiamat“ führt den Zuschauer in die Welt, in die er gehen will. Er sieht eine Göttin der babylonischen Mythologie, einen Drachen in seiner Unterwelt, oder: eine Tänzerin, die mit einem grünen Tuch tanzt, sich darin verwickelt, sich damit eigentlich behindert, sich damit schmückt und sich davon befreien will. Es ist eine Synthese aus Mythologie, Märchen und psychologischem Chaos.

Das grüne Tuch ist für die Tänzerin mal Gegner, mal Partner. Sie scheint mit dem Tuch verwachsen zu sein; dann wieder gibt es Momente, in denen der Stoff ein Eigenleben entwickelt, fast organisch wirkt. Manchmal ist das Tuch ein Schmuck der Tänzerin, wenn sie es wie einen riesigen Schleier hinter sich herzieht. Manchmal erwürgt es sie fast, behindert sie in ihren Bewegungen.

Christine Brunel bringt in assoziativen Tanzbildern die dem Menschen innewohnenden zerstörerischen Kräfte, die für das bisweilen auftretende innere Chaos verantwortlich sind, an die Oberfläche. Plötzlich kommen sie aus der Tiefe hervor, um alles aus den Fugen zu reißen und sich dann wie nach einem Sturm wieder zurückzuziehen - so, als sei nie etwas geschehen.

„Tanz - Musik - Bild“ entstand aus dem Tanz- und Musikimprovisations-Zyklus „Wasser in der Hand“.



Erzählen mit dem Körper

Die Eigenwilligkeit der Tänze Dore Hoyers, ihre expressiven, spannungsgeladenen Bewegungsformen, die Bedingungslosigkeit ihrer künstlerischen Darstellung wurden Vorbild für Susanne Linkes eigene tänzerische Arbeit. Menschliche Gefühle, Bedürfnisse, Ängste und Hoffnungen sind

Brücke zwischen der deutschen modernen Tanztradition und dem aktuellen Tanztheater. „Solos“ wird bei Theater der Welt zum letzten Mal gezeigt.

**Aalto-Theater**  
**11.7., 19.00 - 20.30 Uhr**



Das grüne Tuch als Partner und Gegner

Im musikalischen Dialog mit Peter Kowald (Kontrabaß) entwickelt Christine Brunel durch Improvisation neue Wege und Erfahrungen. Der Arbeitsprozeß läßt Überraschungen zu, also auch Unerwartetes, nie vorher Getanztes/Gespieltes, manchmal Spontanes. Ein Prozeß, der vor den Augen des Publikums entsteht.

Die Erfahrungen und Gefühle dieser Aufführungen werden von beiden Künstlern für „Tanz - Musik - Bild“ festgehalten, aufgegriffen, weiterentwickelt und in Choreographie und Komposition umgesetzt.

**Folkwang-Aula**  
13.7., 20.00 - 21.45 Uhr

GelaGe: Fesselnde Arrangements



## ESSENER BLÜTEN

# Wanda Golonka Gruppe „Neuer Tanz“

### GelaGe

*Choreographie: Wanda Golonka, VA Wölfl*

**W**anda Golonka - das ist ein Synonym für rätselhafte Bilder und Szenen, die es dem Betrachter nicht einfach machen. Leichte Kost ist die Sache der Wanda Golonka nicht. Die 32jährige Choreographin verschlug es schon früh aus ihrem Geburtsland Frankreich nach Deutschland. Denn hier verortete sie vor allem bei Pina Bausch die neuen und richtungsweisenden Impulse. Als Gast am Wuppertaler Opernhaus arbeitete sie mit der Vordenkerin des Tanztheaters eng zusammen - eine Arbeit, von der sie noch heute schwärmt. Die ersten Tanzschritte unternahm sie im internationalen Tanzzentrum von Cannes, ehe die Folkwang Hochschülerin sich 1987 mit ihrer Compagnie in Düsseldorf niederließ.

„GelaGe“ ist eine Etude über das Gehen und Liegen, aber auch über das Sterben, symbolisiert im letzten Mahl. Sechs Tänzerinnen und Tänzer bieten Sequenzen des Lebens, durchschreiten den Saal, springen die Wände an, die sie eben noch abgetastet haben, und laufen, unterstützt von

einem Partner, auf ihnen. Beobachtet werden sie von einem in der Ecke stehenden Totengerippe, das im Laufe der Vorstellung immer mehr in sich zusammensinkt.

Im „GelaGe“ bietet Wanda Golonka keine unmittelbar zugänglichen oder verstehbaren Bilder; stattdessen entwickeln sich Arrangements und Szenen, die aufs äußerste fesseln und zuweilen eine packende Dramatik entfalten.

Die Inszenierungen von „Neuer Tanz“ gehen stets auf den Raum ein, in dem sie gezeigt werden. Der Ort wird auf das Wesentliche reduziert, dekorative Elemente sind ebenso wie ein besonderer Einsatz von Licht verpönt.

### Kreuzeskirche

27./28./29./30.6., 22.00 - 23.15 Uhr  
(in Zusammenarbeit mit „Freiräume“)

## ESSENER BLÜTEN

# Urs Dietrich/ Folkwang Tanzstudio

### Sanguis

*Von Urs Dietrich. Choreographie: Urs Dietrich. Lichtdesign: Wilfried Kresiment*  
*Ensemble des Folkwang-Tanzstudios*  
Spätestens nach seiner jüngsten Tanztheaterinszenierung „Sanguis“ gilt der junge, aus der  
*Fortsetzung auf Seite 30*



## Das THEATER DER WELT Tages-Programm

### Shakespeare-Filmtage 27.6.-14.7.

### Wegweiser - Internationale Theaterplakate 8.6.- 31.8.

#### Donnerstag, 27.6.1991

- 15.00 - 16.00 BREAD AND PUPPET  
THEATER, USA  
„Columbus: Die neue  
Weltordnung“ Teil II  
**Burgplatz**
- 19.00 - 20.00 METROS, Spanien  
„Que paso con las  
Magdalenas“  
**Aalto-Theater**
- 19.00 - 22.45 BURGTHEATER, Wien  
„Ritter, Dene, Voss“  
**Grillo-Theater**
- 22.00 - 23.15 ESSENER BLÜTEN -  
WANDA GOLONKA  
„GeLaGe“,  
**Kreuzeskirche**

#### Freitag, 28.6.1991

- 11.00 BREAD AND PUPPET  
THEATER, USA  
Theatergespräch  
**Spiegelzelt**
- 15.00 - 16.00 BREAD AND PUPPET  
THEATER, USA  
„Columbus: Die neue  
Weltordnung“ Teil II  
**Burgplatz**
- 18.00 - 19.00 BREAD AND PUPPET  
THEATER, USA  
„Columbus: Die neue  
Weltordnung“ Teil I  
**Rathaus-Theater**
- 19.00 - 22.45 BURGTHEATER, Wien  
„Ritter, Dene, Voss“  
**Grillo-Theater**
- 20.00 - 21.00 METROS, Spanien  
„Que paso con las  
Magdalenas“  
**Aalto-Theater**
- 20.00 - 22.10 GISELA MAY  
„Denn wie man sich bettet...“  
**Spiegelzelt**
- 21.00 - 22.00 THEATRE „MLADINSKO“/  
RED PILOT, Jugoslawien  
„Zenit“,  
**Güterbahnhof DB**
- 22.00 - 23.15 ESSENER BLÜTEN -  
WANDA GOLONKA  
„GeLaGe“  
**Kreuzeskirche**
- 23.00 - 24.00 THEATRE „MLADINSKO“/  
RED PILOT, Jugoslawien  
„Zenit“  
**Güterbahnhof DB**

#### Samstag, 29.6.1991

- 11.00 THEATRE „MLADINSKO“/RED  
PILOT, Jugoslawien,  
Theatergespräch  
**Spiegelzelt**

- 15.00 - 16.00 BREAD AND PUPPET  
THEATER, USA  
„Columbus: Die neue  
Weltordnung“ Teil II  
**Burgplatz**
- 17.00 - 18.00 ROYAL DE LUXE,  
Frankreich  
„La veritable Histoire de  
France“  
**Margarethenhöhe,  
Marktplatz**
- 18.00 - 19.00 BREAD AND PUPPET  
THEATER, USA  
„Columbus: Die neue  
Weltordnung“ Teil I  
**Rathaus-Theater**
- 19.00 - 22.45 BURGTHEATER, Wien  
„Ritter, Dene, Voss“  
**Grillo-Theater**
- 19.30 - 22.00 Theatergespräch über  
THOMAS BERNHARD  
**Villa Hügel**
- 21.00 - 22.00 THEATRE „MLADINSKO“/  
RED PILOT, Jugoslawien,  
„Zenit“,  
**Güterbahnhof DB**
- 22.00 - 23.15 ESSENER BLÜTEN -  
WANDA GOLONKA  
„GeLaGe“  
**Kreuzeskirche**
- 22.00 - 24.00 GISELA MAY  
„Denn wie man sich bettet...“  
**Spiegelzelt**
- 23.00 - 24.00 THEATRE „MLADINSKO“/  
RED PILOT, Jugoslawien,  
„Zenit“  
**Güterbahnhof DB**

#### Sonntag, 30.6.1991

- 11.00 ROYAL DE LUXE,  
Frankreich Theatergespräch  
**Spiegelzelt**
- 13.00 - 15.30 THEATRE DU SOLEIL,  
Frankreich  
„Les Atrides“, Iphigénie  
**Messehalle 4, Tor 2**
- 15.00 PODIUMSGESPRÄCH  
„Theater - Wege in die  
Zukunft“  
**Spiegelzelt**
- 15.00 - 16.00 BREAD AND PUPPET  
THEATER, USA  
„Columbus: Die neue  
Weltordnung“ Teil II  
**Burgplatz**
- 17.00 - 18.00 ROYAL DE LUXE,  
Frankreich „La Veritable  
Histoire de France“  
**Margarethenhöhe,  
Marktplatz**
- 17.00 - 19.30 THEATRE DU SOLEIL,  
Frankreich  
„Les Atrides“, Iphigénie  
**Messehalle 4, Tor 2**
- 20.00 - 21.00 METROS, Spanien  
„Sols a Soles“  
**Folkwang-Aula**
- 20.00 - 21.15 BURGTHEATER, Wien  
„Einfach kompliziert“  
**Rathaus-Theater**
- 21.00 - 22.00 THEATRE „MLADINSKO“/  
RED PILOT, Jugoslawien  
„Zenit“  
**Güterbahnhof DB**
- 22.00 - 23.15 ESSENER BLÜTEN -  
WANDA GOLONKA,  
„GeLaGe“  
**Kreuzeskirche**
- 23.00 - 24.00 THEATRE „MLADINSKO“/  
RED PILOT, Jugoslawien  
„Zenit“  
**Güterbahnhof DB**

#### Montag, 1.7.1991

- 11.00 METROS, Spanien  
Theatergespräch  
**Spiegelzelt**
- 19.00 - 23.00 BURGTHEATER, Wien  
„Heldenplatz“  
**Aalto-Theater**
- 19.30 - 22.00 THEATRE DU SOLEIL,  
Frankreich  
„Les Atrides“, Iphigénie  
**Messehalle 4 Tor 2**
- 20.00 - 22.45 SCHAUSPIEL ESSEN  
„Moskauer Gold“  
**Grillo-Theater**
- 20.00 - 21.15 BURGTHEATER, Wien  
„Einfach kompliziert“  
**Rathaus-Theater**
- 20.00 - 21.00 METROS, Spanien  
„Sols a Soles“  
**Folkwang-Aula**

#### Dienstag, 2.7.1991

- 11.00 MOSKAUER GOLD  
Theatergespräch  
**Spiegelzelt**
- 9.00 - 23.00 BURGTHEATER, Wien  
„Heldenplatz“  
**Aalto-Theater**
- 9.30 - 22.00 THEATRE DU SOLEIL,  
Frankreich  
„Les Atrides“, Agamemnon  
**Messehalle 4 Tor 2**
- 20.00 - 22.45 SCHAUSPIEL ESSEN  
„Moskauer Gold“  
**Grillo-Theater**
- 20.00 - 22.45 PETER FITZ  
BETON - „Ein Selbstgelächter“  
**Rathaus-Theater**
- 20.00 - 21.10 LAURIE BOOTH, U.K.  
„Spatial Decay II“  
**Folkwang-Aula**
- 20.00 - 22.00 MARTINA FRENZEL  
„Böse Damen“  
**Spiegelzelt**

#### Mittwoch, 3.7.1991

- 11.00 LAURIE BOOTH, U.K.  
Theatergespräch  
**Spiegelzelt**
- 15.00 PODIUMSGESPRÄCH  
„Theaterpädagogik - Chancen  
und Möglichkeiten eines  
neuen Berufsfeldes“  
**Spiegelzelt**
- 19.00 - 21.20 MECKL. STAATSTHEATER,  
Schwerin  
„So haltet die Freude recht  
fest“  
**Aalto-Theater**
- 19.30 - 21.40 THEATRE DU SOLEIL,  
Frankreich  
„Les Atrides“, „Les  
Choéphores“. Im Anschluß  
Gespräch mit dem Publikum  
**Messehalle 4 Tor 2**
- 20.30 - 21.20 MARIANNE HOPPE  
„In hora mortis“  
**Grillo-Theater**
- 20.00 - 21.10 LAURIE BOOTH, U.K.  
„Spatial Decay II“  
**Folkwang-Aula**
- 22.00 ARIANE MNOUCHKINE  
UND IHR ENSEMBLE,  
Frankreich, im Gespräch mit  
dem Publikum  
**Messehalle 4 Tor 2**
- 22.00 - 22.50 COMPANIA PAVOLVSKY,  
Argentinien, „Paso de Dos“  
**Casa Nova I**

- 22.00 - 24.00 MARTINA FRENZEL  
„Böse Damen“  
**Spiegelzelt**

### Tagung: Theaterpädagogik - Chancen und Möglichkeiten eines neuen Berufsfeldes Grillo-Studio

#### Donnerstag, 4.7.1991

- 11.00 MECKL. STAATSTHEATER,  
Schwerin  
Theatergespräch  
**Spiegelzelt**
- 17.00 - 18.00 THEATRE DE LA  
MARMAILLE, Kanada  
„Terre Promise/Terra  
Promessa“  
**Rathaus-Theater**
- 19.00 - 21.20 MECKL. STAATSTHEATER,  
Schwerin  
„So haltet die Freude recht  
fest“  
**Aalto-Theater**
- 20.00 - 21.15 LIAT DROR & NIR BEN  
GAL, Israel  
„The Third dance“  
**Folkwang-Aula**
- 20.00 - 22.15 ANJA MORITZ  
„Nachmieter gesucht“  
**Spiegelzelt**
- 22.00 - 22.50 COMPANIA PAVLOVSKY,  
Argentinien  
„Paso de Dos“  
**Casa Nova I**

### Tagung: Theaterpädagogik - Chancen und Möglichkeiten eines neuen Berufsfeldes Folkwang Museum

#### Freitag, 5.7.1991

- 11.00 COMPANIA PAVLOVSKY und  
LIAT DROR  
& NIR BEN GAL, Theatergespräch  
**Spiegelzelt**
- 15.00 PODIUMSGESPRÄCH  
„Essener Kulturpolitik“  
**Spiegelzelt**
- 15.00 - 16.00 THEATRE DE LA  
MARMAILLE, Kanada  
„Terre Promise/Terra  
Promessa“  
**Rathaus-Theater**
- 17.00 - 19.10 GRIPS THEATER, Berlin  
„Auf der Mauer, auf der  
Lauer“  
**Humboldt-Aula**
- 19.30 THEATRE DU SOLEIL,  
Frankreich  
„Les Atrides“, Iphigénie. Im  
Anschluß Gespräch mit dem  
Publikum  
**Messehalle 4 Tor 2**
- 20.00 - 21.15 LIAT DROR & NIR BEN  
GAL, Israel  
„The Third dance“  
**Folkwang-Aula**
- 20.00 - 21.00 THEATRE DE LA  
MARMAILLE, Kanada  
„Terre Promise/Terra  
Promessa“  
**Rathaus-Theater**
- 22.00 - 22.15 ANJA MORITZ  
„Nachmieter gesucht“  
**Spiegelzelt**

Fortsetzung auf Seite 26

Fortsetzung von Seite 23

22.00 ARIANE MNOUCHKINE UND IHR ENSEMBLE, Frankreich, im Gespräch mit dem Publikum  
**Messehalle 4 Tor 2**  
**Tagung: Informal European Theatre Meeting**

**Samstag, 6.7.1991**

11.00 GRIPS THEATER und THEATRE DE LA MARMAILLE - ein Theatergespräch  
**Spiegelzelt**

11.00 THEATER IM STADTRAUM  
**Marktplatz Altenessen**

17.00 INFORM. EUROP. THEATRE MEETING, Podiumsgespräch  
**Spiegelzelt**

15.00 - 16.00 THEATRE DE LA MARMAILLE, Kanada  
„Terre Promise/Terra Promessa“  
**Rathaus-Theater**

15.30 - 17.40 THEATRE DU SOLEIL, Frankreich  
„Les Atrides“, Agamemnon  
**Messehalle 4 Tor 2**

17.00 - 19.10 GRIPS THEATER, Berlin  
„Auf der Mauer auf der Lauer“  
**Humboldt-Aula**

19.00 - 20.40 DAS ALBANISCHE DRAMA THEATER, Jugoslawien  
„Furka E Mistershme“  
**Aalto-Theater**

19.30 - 21.40 THEATRE DU SOLEIL, Frankreich  
„Les Atrides“, „Les Choéphores“  
**Messehalle 4 Tor 2**

20.00 - 21.00 THEATRE DE LA MARMAILLE, Kanada  
„Terre Promisa/Terra Promessa“  
**Rathaus-Theater**

20.00 - 23.00 STAATL. DRAMA-THEATER OMSK, UdSSR  
„Erniedrigte und Beleidigte“  
**Grillo-Theater**

20.00 - 21.30 ZWIEBACK-STACHE „Festmahl im Tafü-Lafö (Hy-Land)“  
**Spiegelzelt**

22.00 - 22.50 COMPANIA PAVLOVSKY, Argentinien  
„Potestad“  
**Casa Nova I**

**Tagung: Theater in Lateinamerika**  
11.00 - 13.00 Folkwang Museum  
15.00 - 18.00 Folkwang Museum

**Tagung: Informal European Theatre Meeting**

**Sonntag, 7.7.1991**

11.00 STAATL. DRAMA-THEATER OMSK, UdSSR und DAS ALBANISCHE DRAMA THEATER, Jugoslawien  
Theatergespräch  
**Spiegelzelt**

13.00 - 15.10 THEATRE DU SOLEIL, Frankreich  
„Les Atrides“, Agamemnon  
**Messehalle 4 Tor 2**

15.00 THEATER IM STADTRAUM  
**Regattabühne Baldeneysee**

15.00 LATEINAMERIKANISCHES THEATER  
Podiumsgespräch  
**Spiegelzelt**

16.30 - 18.40 THEATRE DU SOLEIL, Frankreich, „Les Atrides“, „Les Choéphores“  
**Messehalle 4 Tor 2**

19.00 - 20.40 DAS ALBANISCHE DRAMA THEATER, Jugoslawien,  
„Furka E Mistershme“  
**Aalto-Theater**

20.00 - 23.00 STAATLICHES DRAMA-THEATER OMSK, UdSSR  
„Erniedrigte und Beleidigte“  
**Grillo-Theater**

20.00 - 21.15 DENISE STOKLOS, Brasilien  
„Mary Stuart“  
**Rathaus-Theater**

20.00 - 22.00 SUMIE YONEI DANCE COMPANY, Japan  
**Folkwang-Aula**

22.00 - 23.00 COMPANIA PAVLOVSKY, „Potestad“  
**Casa Nova I**

22.00 - 23.30 ZWIEBACK-STACHE „Festmahl im Tafü-Lafö (Hy-Land)“  
**Spiegelzelt**

**Tagung: Theater in Lateinamerika**  
10.00 - 13.00 Folkwang Museum

**Montag, 8.7.1991**

11.00 SUMIE YONEI DANCE COMPANY und DENISE STOKLOS  
Theatergespräch  
**Spiegelzelt**

15.00 FIT - FRAUEN IM THEATER  
Podiumsgespräch  
**Spiegelzelt**

18.00 - 19.00 STUFFED PUPPET THEATRE, Australien  
„Studies in Fantasy“  
**Casa Nova I**

20.00 - 21.15 DENISE STOKLOS, Brasilien  
„Mary Stuart“  
**Rathaus-Theater**

20.00 - 22.00 SUMIE YONEI DANCE COMPANY, Japan  
**Folkwang-Aula**

21.00 - 22.00 STUFFED PUPPET THEATRE, Australien  
„The 7 deadly sins“  
**Casa Nova I**

**Dienstag, 9.7.1991**

11.00 STUFFED PUPPET THEATRE, Australien  
Theatergespräch  
**Spiegelzelt**

18.00 - 19.00 STUFFED PUPPET THEATRE, Australien  
„Manipulator“  
**Casa Nova I**

19.00 - 21.10 MEGADANCE, USA  
„6 Choreographien“  
**Aalto-Theater**

20.00 - 21.45 MISSFITS, „Zwischentöne“  
**Spiegelzelt**

20.00 - 23.00 IVAN STANEV, Bulgarien  
„Hermaphroditus“  
**Grillo-Theater**

21.00 - 22.00 STUFFED PUPPET THEATRE, Australien  
„Underdog“  
**Casa Nova I**

**Mittwoch, 10.7.1991**

11.00 MEGADANCE und HERMAPHRODITUS  
Theatergespräch  
**Spiegelzelt**

14.00 THE CONTEMP. JAPANESE THEATRE  
Workshop  
**Spiegelzelt**

14.00 - 17.00 DIE ILIAS DES HOMER  
**Filmtheater Eulenspiegel**

18.00 - 19.00 STUFFED PUPPET THEATRE, Australien  
„Room 5“  
**Casa Nova I**

19.00 - 21.10 MEGADANCE, USA  
„6 Choographien“  
**Aalto-Theater**

19.00 - 17.00 DIE ILIAS DES HOMER  
Videoaufführung  
**Filmtheater Eulenspiegel**

20.00 - 23.00 IVAN STANEV, Bulgarien  
„Hermaphroditus“  
**Grillo-Theater**

21.00 - 22.50 SHINJUKU RYOZANPAKU, Japan  
„The Legend of the Mermaid“  
**Berliner Platz**

21.00 - 22.00 STUFFED PUPPET THEATRE, Australien  
„Room 5“  
**Casa Nova I**

22.00 - 23.45 MISSFITS  
„Zwischentöne“  
**Spiegelzelt**

**Donnerstag, 11.7.1991**

11.00 SHINJUKU RYOZANPAKU und DAISAN EROTICA im Theatergespräch  
**Spiegelzelt**

18.00 - 20.00 TEATRO BUENDIA, Kuba  
„Las Perlas de tu Boca“  
**Humboldt-Aula**

19.00 - 20.30 ESSENER BLÜTEN - SUSANNE LINKE, „Solos“  
**Aalto-Theater**

20.00 - 21.40 JUMPSTART, Kanada  
„Berlin Angels“  
**Folkwang-Aula**

20.00 - 21.15 FRANCESCA DE MARTIN  
„Drei Erzählungen von Dario Fo“  
**Spiegelzelt**

20.30 - 22.15 DAISAN EROTICA, Japan  
„A Man named Macbeth“  
**Rathaus-Theater**

21.00 - 23.00 MOVIE-MENTO  
Maschinenhalle,  
Zeche Carl

21.00 - 22.50 SHINJUKU RYOZANPAKU, Japan  
„The Legend of the Mermaid“  
**Berliner Platz**

**Symposium: Spiel und Raum**  
**Grillo-Theater**

**Freitag, 12.7.1991**

11.00 JUMPSTART, BUENDIA und MOVIE-MENTO im Theatergespräch  
**Spiegelzelt**

17.00 PODIUMSGESPRÄCH  
„Sinn und Unsinn von Festivals im Ruhrgebiet“  
**Spiegelzelt**

18.00 - 20.00 TEATRO BUENDIA, Kuba  
„Las Perlas de tu Boca“  
**Humboldt-Aula**

19.00 - 20.45 GRUPO THEJA, Venezuela  
„Autorretrato de Artista con Barba y Pumpa“  
**Grillo-Theater**

20.00 - 21.40 JUMPSTART, Kanada  
„Berlin Angels“  
**Folkwang-Aula**

20.30 - 22.15 DAISAN EROTICA, Japan  
„A Man named Macbeth“  
**Rathaus-Theater**

21.00 - 23.00 MOVIE-MENTO  
Zeche Carl

21.00 - 22.50 SHINJUKU RYOZANPAKU, Japan  
„The Legend of the Mermaid“  
**Berliner Platz**

21.00 - 22.30 GORIPAE, Korea  
„OHGU-Ritual des Todes“  
**Casa Nova I**

22.00 - 23.15 FRANCESCA DE MARTIN  
„Drei Erzählungen von Dario Fo“  
**Spiegelzelt**

**Symposium: Spiel und Raum**  
**Grillo-Theater**

**Samstag, 13.7.1991**

11.00 GRUPO THEJA und GORIPAE  
Theatergespräch  
**Spiegelzelt**

17.00 - 18.00 TEATRO BUENDIA, Kuba  
„Un Elefante ocupa mucho Espacio“  
**Humboldt-Aula**

19.00 - 20.50 GRUPO THEJA, Venezuela  
„Autorretrato de Artista con Barba y Pumpa“  
**Grillo-Theater**

20.00 - 21.45 ESSENER BLÜTEN - CHRISTINE BRUNEL  
„Das Erbe der Tiamat“ / „Tanz-Musik-Bild“  
**Folkwang-Aula**

20.00 - 22.00 PIX, Basel  
„Jetzt - Jetzt - Jetzt“  
**Spiegelzelt**

20.30 - 22.15 DAISAN EROTICA, Japan  
„A Man named Macbeth“  
**Rathaus-Theater**

21.00 - 22.30 GORIPAE, Korea  
„OHGU-Ritual des Todes“  
**Casa Nova I**

21.00 - 22.50 SHINJUKU RYOZANPAKU, Japan  
„The Legend of the Mermaid“  
**Berliner Platz**

21.00 - 23.00 MOVIE-MENTO  
Zeche Carl

**Symposium: Spiel und Raum**  
**Grillo-Theater**

**Sonntag, 14.7.1991**

11.00 ESSENER BLÜTEN  
Theatergespräch  
**Spiegelzelt**

17.00 - 18.00 TEATRO BUENDIA, Kuba  
„Un Elefante ocupa mucho Espacio“  
**Humboldt-Aula**

20.00 - 21.00 ESSENER BLÜTEN - URS DIETRICH, „Sanguis“  
**Folkwang-Tanzstudio**

21.00 - 22.30 GORIPAE, Korea  
„OHGU-Ritual des Todes“  
**Casa Nova I**

22.00 - 24.00 PIX, Basel  
„Jetzt - Jetzt - Jetzt“  
**Spiegelzelt**



Leitung:  
Hansgünther  
Heyme  
Börries von  
Liebermann

地



# THEATER DER WELT ESSEN 1991

27.6. - 14.7.91

*Shinjuku Ryozanpaku, Japan  
Daisan Erotica, Japan  
Goripae, Korea*

*Theatre „Mladinsko“/Red Pilot, Jugoslawien  
Bread and Puppet Theater, USA  
Das Albanische Drama Theater, Jugoslawien  
Royal de Luxe, Frankreich*

*Théâtre de la Marmaille, Kanada  
Staatliches Drama-Theater Omsk, Sibirien  
Stuffed Puppet Theatre, Australien/Niederlande  
Théâtre du Soleil, Frankreich  
Burgtheater Wien, Österreich  
Jumpstart, Kanada  
Metros, Spanien  
Essener Blüten*

*Laurie Booth and Company, Grossbritannien  
Liat Dror & Nir Ben Gal, Israel  
Sumie Yonei Dance Company, Japan  
Megadance, USA*

*Teatro Buendia, Kuba  
Compania Pavlovsky, Argentinien  
Denise Stoklos, Brasilien  
Grupo Theja, Venezuela  
Lateinamerikanisch-Europäische Theaterwerkstatt  
Schauspiel Essen  
Grips Theater Berlin  
Mecklenburgisches Staatstheater, Schwerin  
Ivan Stanev, Bulgarien  
Movie - Mento, Essen*

## THEATER WEGE IN DIE ZUKUNFT

Festivalbüro:  
II. Hagen 2,  
D 4300 Essen 1  
Info-Telefon  
02 01/ 81 07 330

天



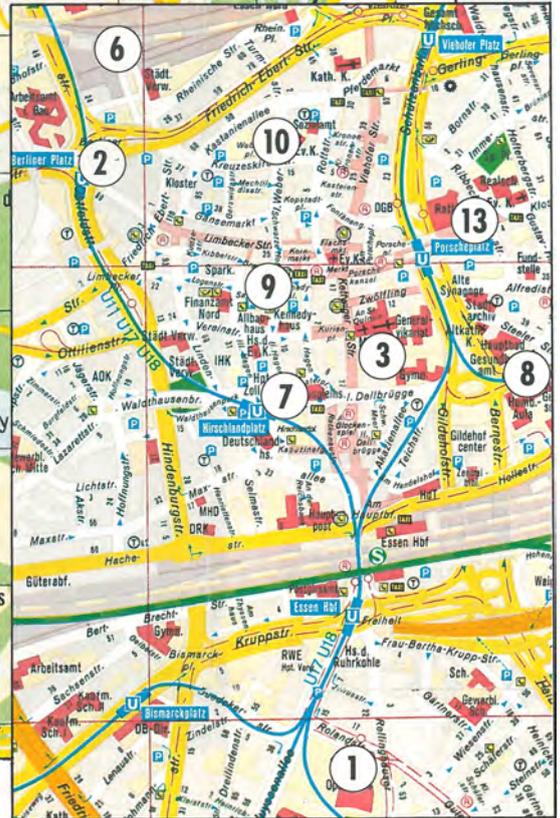
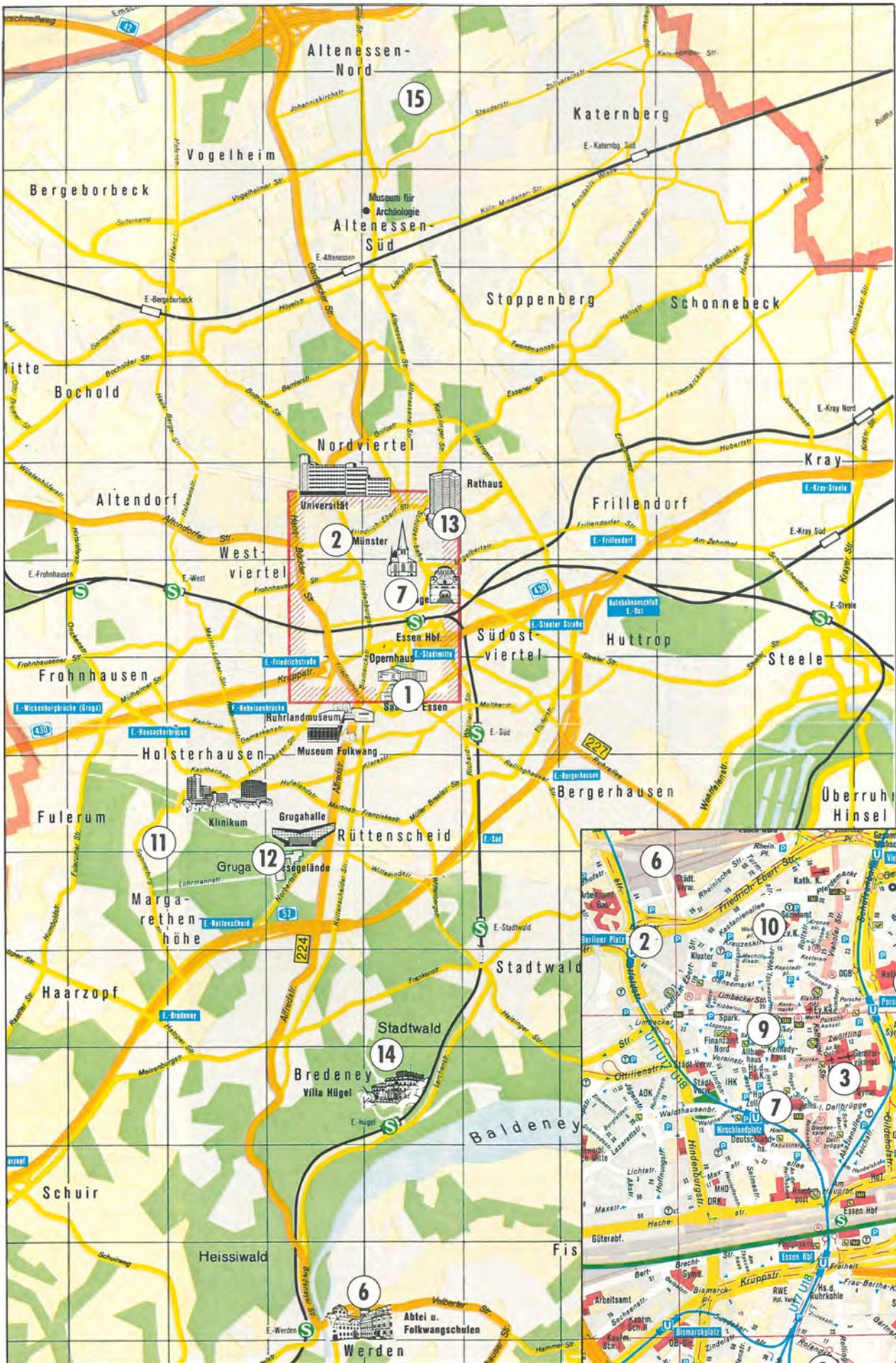
**Kartenvorverkauf**  
**Tel.: 02 01/81 22 300**



Lufthansa Kulturförderung

INITIATIVKREIS RUHRGEBIET





## 1. AALTO THEATER

Das Musiktheater, in der Nähe des Hauptbahnhofs am Stadtgarten gelegen, ist seit seiner glanzvollen Eröffnung im September 1988 ein weit über die Landesgrenzen hinaus bekanntes Opernhaus. Mit seinen 1.100 Plätzen repräsentiert das Opernhaus vom Grundriß bis zum Türgriff, was der finnische Baumeister Alvar Aalto mit „humaner Architektur“ meinte. Der weiße Bau mit seiner wellenförmigen Fassade ist von der nationalen und internationalen Presse mit viel Lob bedacht und zum schönsten Theaterbau nach 1945 gekürt worden.

*Rolandstraße 10, Essen-Mitte  
vom Hbf ca. 10 Min. Fußweg,  
Bus 155 Aalto Theater*

## 2. BERLINER PLATZ

*(Kirmesgelände) Essen/Innenstadt  
Rheinische Straße  
vom Hbf ca. 15 Min. Fußweg, U17, U18  
Berliner Platz*

## 3. BURGPLATZ

*Essen/Innenstadt, Kettwigerstraße  
vom Hbf ca. 5 Min. Fußweg,  
U11, U17, U18 Hirschlandplatz*

## 4. CASA NOVA

In der Theaterpassage gelegen und über die Rolltreppe zu erreichen ist die Spielstätte des Jungen Theaters. Die zwei Spielräume bieten 400 junggebliebenen Gästen die Möglichkeit, ein phantasievolles Programm zu sehen.

*Essen/Innenstadt Theaterpassage  
vom Hbf ca. 5 Min. Fußweg,  
U11, U17, U18 Hirschlandplatz*

## 5. FOLKWANG HOCHSCHULE

Die Hochschule für Musik, Theater und Tanz hat ihren Sitz in dem barocken Gebäude der ehemaligen Benediktinerabtei Werden. Hier haben zahlreiche namhafte Künstler das Rüstzeug für internationale Bühnenerfolge erworben. Die neue Aula bietet 400 Besuchern Platz, internationales Tanztheater zu sehen und zu erleben.

*Abtei Werden, Klemensborn 39  
vom Hbf(S 6) Richt. Werden dann  
ca. 10 Min. Fußweg*

## 6. GÜTERBAHNHOF NORD

*Essen/Innenstadt Nord  
Segerothstraße 50  
vom Hbf ca. 15 Min. Fußweg,  
U11, U17, U18 Berliner Platz*

## 7. GRILLO THEATER

Das neue Haus des Schauspiels Essen mit 450 Plätzen ist im September 1990 mit einem großen Theaterfest wiedereröffnet worden. Mitten im Zentrum wurde das fast hundertjährige Grillo Theater nach den Plänen des Architekten Werner Ruhnau zu einer Raumbühne mit variablem Theaterraum umgebaut. Im Theater befindet sich ein Studio mit 99 Plätzen für kleinere und intimere Inszenierungen. Das „Cafe Central“ ist ein ganztägig geöffneter und beliebter Treffpunkt innerhalb und außerhalb des Theaters.

*Innenstadt, Theaterplatz  
vom Hbf ca. 5 Min. Fußweg,  
U11, U17, U18 Hirschlandplatz*

## 8. HUMBOLDT AULA

Die ehemalige Spielstätte des Kinder- und Jugendtheaters ist Teil der gleichnamigen Gesamtschule.

*Innenstadt, Varnborstr. 2  
vom Hbf ca. 5 Min. Fußweg, Bus 155  
Volksbochschule*

## 9. KENNEDYPLATZ

Zentraler Treffpunkt des Festivals ist ein historisches Spiegelzelt. In dem nostalgischen Rundbau werden täglich Pressekonferenzen, Diskussionen, Lesungen, Expertengespräche und Premierenfeiern stattfinden.

*Innenstadt, vom Hbf ca. 10 Min. Fußweg,  
U11, U17, U18 Hirschlandplatz*

## 10. KREUZESKIRCHE

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Kulturprogramm „Freiräume“ des Evangelischen Kirchentags statt und ist extra für den Raum erarbeitet worden.

*Innenstadt, Kreuzeskirchstr./Höhe Weberplatz  
vom Hbf ca. 15 Min. Fußweg,  
U11, U17, U18 Berliner Platz*

## 11. MARGARETHENHÖHE

Die zentral und walddah gelegene Gartenstadt „Margarethenhöhe“ machte Margarethe Krupp den Essenern zum Geschenk. Noch heute gilt die Gartenstadt als Vorbild für menschenfreundliche Wohnarchitektur ohne Normung und Schema. Kaum eines der mit Steintreppen und Laubengängen, Erkern und geschwungenen Giebeln phantasievoll ausgestatteten Häusern gleicht dem anderen.

*Margarethenhöhe/Kleiner Markt, Steile Straße  
vom Hbf U17 Laubenweg*

## 12. MESSE ESSEN

Mit ihren herausragenden Fach- und Verbrauchermessen zieht das internationale Messe- und Kongreßzentrum vor den grünen Türen des Grugaparks Jahr für Jahr ein Millionenpublikum an. Mehr als 8000 Aussteller aus rund 70 Nationen präsentieren hier jährlich ihre Waren- und Dienstleistungspalette.

*Messe- und Kongreßzentrum, Norbertstraße  
vom Hbf U11 Messe*

## 13. RATHAUS-THEATER

Mitten im „Zentrum der Macht“ ist das Studio des Rathaus-Theaters mit seinen 250 Plätzen.

*Innenstadt, Rathaus/Porscheplatz  
vom Hbf ca. 10 Min. Fußweg, Linie 101, 107,  
127 Porscheplatz*

## 14. VILLA HÜGEL

Hoch über dem Baldeneysee thront die Villa Hügel, ehemaliger Wohnsitz und Repräsentationsgebäude der Familie und Firma Krupp. Heute kultureller Mittelpunkt bedeutender Kunstausstellungen, Konzerte und anderer glanzvoller Kulturereignisse.

*Essen-Bredeneby, Auf dem Hügel  
vom Hbf (S 6) Villa Hügel*

## 15. ZECHE CARL

Unter den zahlreichen Veranstaltungsorten der Stadtteile, in denen Lesungen und Liederabende, Performances und Jazz-Matinee initiiert werden, hat sich die ZECHE CARL als Zentrum der Alternativkultur etabliert. In dem bizarren Ambiente ausgedienter Zechengebäude trifft sich die „Szene“ zu allem was Spaß macht, bildet, anregt, die Gemüter erhitzt und den Zeitgeist beflügelt. THEATER DER WELT veranstaltet mit dem Zentrum ZECHE CARL eine Großinszenierung auf dem Gelände zum Thema „Movie-Mento“.

*Kulturzentrum ZECHE CARL  
Hömannstraße 10  
Essen-Altenessen  
Hauptbahnhof: Linie 101, 106*



Urs Dietrich: Die dunklen Seiten des Lebens.

Fortsetzung von Seite 22

Schweiz kommende Choreograph Urs Dietrich als die große Hoffnung des zeitgenössischen Tanzes in Deutschland.

Er inszenierte mit den 11 Tänzern des Folkwang-Ensembles eine aufregende, künstlerische Collage aus Tanz, Licht und Klang, die nichts mit „Sanguis=Blut“ im wörtlichen Sinne gemeinsam hat. Synonym verstanden meint der Titel des Stücks laut Autor „das Leben selbst“.

Vorrangig werden aber die eher dunklen Seiten des Lebens szenisch dargestellt, geht es um den Menschen als Marionette. So möchte eine Tänzerin ihrem Partner gefallen, der an ihren imaginären Fäden zieht. Doch schon die erste selbständige Bewegung hat fatale Folgen: Die ausgebreiteten Arme der Tänzerin greifen ins Leere.

Die Szenerie: Mitten in der sonst nur schwarzen Bühne ein Quadrat aus hellem, dünnen Sand. Auch die Tänzer sind in dunkle Anzüge oder helle Gewänder gehüllt. Meeresrauschen und Bachs Toccata bilden zeitweise kombiniert mit David-Bowie-Kompositionen den akustischen Rahmen. Abgerundet wird der Gesamteindruck durch effektvolle Licht-/Schattenspiele von Wilfried Kresiment. Alle tänzerischen Aktionen finden überwiegend auf der aus Sand gebildeten Spielfläche statt. Diese Tatsache verlangt den Tänzern zwangsläufig völlig andere Bewegungen und eine zusätzliche schauspielerische Leistung ab. Nur eine der Besonderheiten, die „Sanguis“ zu einer der interessantesten Tanztheaterinszenierungen dieser Saison macht.

**Folkwang-Aula**

**14.7., 20.00 - 21.00 Uhr**

**U.K.**

## Laurie Booth & Company

### Spatial Decay II Räumlicher Zerfall

*Choreographie: Laurie Booth,  
Russel Malephant*

Der 1954 in London geborene Laurie Booth gilt als sogenannter post-moderner Tänzer, dessen ungewöhnliche Arbeiten u.a. Peter Zadek bewogen, ihn für „Andy“, eine der bekanntesten Produktionen der letzten Jahre in Hamburg, zu engagieren. „Spatial Decay“ ist eine neue Arbeit des Avantgarde-Choreographen, die er zusammen mit Russel

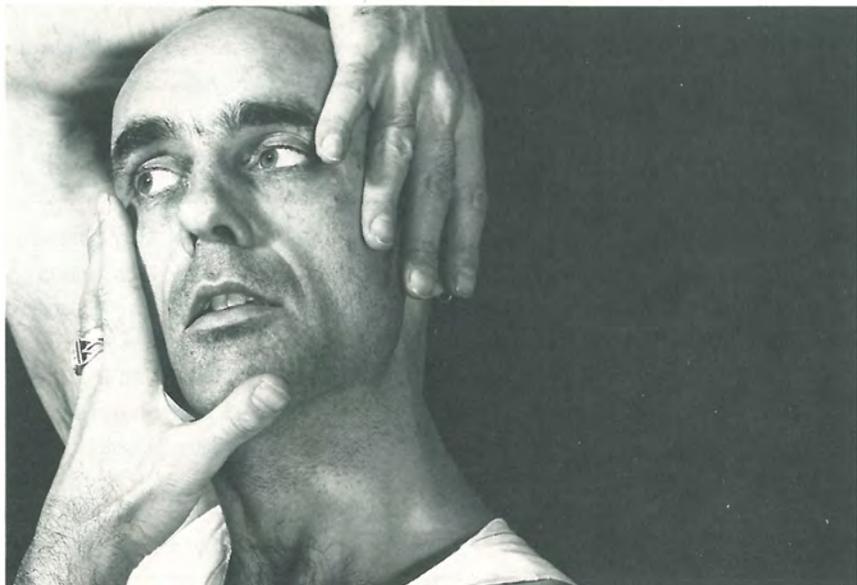
Malephant, einem Mitglied der Michael Clark Company, zusammengestellt hat und die sie erstmals in der Bundesrepublik vorstellen.

Unglaubliche körperliche Variationen der beiden Tänzer werden begleitet durch ein ebenso ungewöhnliches wie überraschendes Soundsystem, das den gesamten Theater- und Zuschauerraum füllt. Für die Musik zeichnet Hans-Peter Kuhn verantwortlich, der Musikenthusiasten aus der Zusammenarbeit mit Robert Wilson ein Begriff ist. Für das Essener Publikum werden die Neuentwicklungen von Laurie Booth vor allem im Vergleich mit der ansässigen Tanz(theater)szene neu zu entdecken sein.

**Folkwang-Aula**

**2./3.7., 20.00 - 21.10 Uhr**

Laurie Booth & Company: Räumlicher Zerfall.



## ISRAEL

# Liat Dror & Nir Ben Gal

## The Third Dance

*Jedermann, Jederfrau und die Stereoanlage. Musik: Gustav Mahler*

Am Anfang ist die Bühne dunkel, nur zwei kleine Lichter schimmern, eins grün und eins rot: die Dioden einer Stereoanlage, wie sie in jedem Wohnzimmer steht. Mahlers erste Symphonie erklingt



Liat Dror & Nir Ben Gal

aus zwei Boxen rechts und links des Raums. Wenn das Licht angeht, sieht man den Mann, wie er den laufenden Kassettenrecorder in den Armen wiegt, während die Frau beharrlich von einem Ende zum anderen tanzt. Später umschmeicheln die beiden einander mit fließenden Bewegungen, kämpfen miteinander, versichern einander in der Stille nach dem ersten Teil der Symphonie, daß sie sich lieben. Dann trinkt sie Wein, während er seine Brille putzt, sie verstreut rote Rosen über die Bühne, während er fleht: Geh nicht! Am Schluß, wenn die Trompeten aus den Boxen dröhnen, tritt das Paar zurück in die Dunkelheit, befriedet, mit ausgestreckten Armen, bereit für was immer das Schicksal bringt. Die Dioden blinken grün und rot.

Jeder Versuch, Nir Ben Gal und Liat Dror irgendwo einzuordnen, schlägt fehl. Sie stehen nicht in der Tradition einer Schule, haben sich keinem Stil verschrieben. Die Ideen zu ihren Stücken entnehmen sie dem eigenen alltäglichen Leben. Sie stellen keine Charaktere dar, sondern Jedermann und Jedefrau. „The Third Dance“ heißt schlichtso, weil es ihre dritte gemeinsame Choreographie ist.

**Folkwang-Aula**  
**4./5.7., 20.00 - 21.15 Uhr**

## JAPAN

# Sumie Yonei Dance Company

## „Sounds“ „Elck“ „Fragile Happiness“ Zerbrechliches Glück

Sumie Yonei, die derzeit wichtigste Choreographin in Tokio, stellt mit „Sounds“ und „Elck“ zwei ihrer neuesten Werke vor. In „Sounds“ versuchen drei Tänzer die Möglichkeit des Körpers als musikalisches Instrument zu nutzen. „Elck“ bedeutet „jeder Mensch“: Eine von Breugels Bild angelegte Tanznummer über die Habsucht von jedermann. Bereits 1988 entstand „Fragile Happiness“. Eingeleitet von einem Brecht-Gedicht,

behandelt der humoristische Tanz die Spannung zwischen Liebe und Ablehnung und von der unermüdeten Suche nach dem Glück.

Die Choreographin wird zur Zeit mit Preisen überhäuft und hat in ihrer Arbeit einen ausgeprägten Humor behalten, der im Tanztheater selten zu finden ist. Bei THEATER DER WELT 1991 ist Sumie Yonei mit ihrer Company zum ersten mal in Europa.

**Folkwang-Aula**  
**7./8.7., 20.00 - 22.00 Uhr**

## USA

# Megadance

**Blondell Cummings**  
**Brenda Daniels**  
**Peter Pucci**  
**Second Hand Dance Company**  
**Sarah Skaggs**  
**Eddie Swimmer**

*Die amerikanisch Avantgarde im  
Überblick.*

Megadance ist eine für europäische Verhältnisse sehr ungewöhnliche Veranstaltungsform, in der

an einem Abend sechs verschiedene Choreographien von verschiedenen Ensembles an einem Stück hintereinander gezeigt werden. Da Tanzensembles in der Regel Stücke in einer Länge von 20-30 Minuten produzieren und abendfüllende Programme meist ein Problem darstellen, hat man in Amerika nach Alternativen gesucht. Tanzveranstalter sehen die neue Entwicklung mit mehreren Ensembles zwiespältig, da sie auf der einen Seite die Entfaltung einer Tanzkompanie nur sehr schwer zulassen, andererseits für das Publikum durch die Programmfülle eine höhere Attraktivität besitzen. Mit Megadance soll versucht werden, einen Überblick über die derzeit interessantesten jungen Choreographen(innen) der USA zu geben. Alle sechs hier auftretenden Künstler und ihre Gruppen haben eine interessante Geschichte vorzuweisen. Sie haben in sehr bekannten Ensembles getanzt und gleichzeitig eigene Arbeiten entwickelt.

**Megadance**  
**9./10.7., 19.00 - 21.10 Uhr**



Brenda Daniels



Eddie Swimmer



Second Hand Dance Company

**KUBA**

# Teatro Buendia

**Las Perlas de tu Boca  
Die Perlen deines Mundes**

*Geschichte als Familiensaga*

*Von Flora Lauten. Regie: Flora Lauten*

Das Teatro Buendia aus Kuba ist für das Festival eine kleine Sensation. Kuba ist eine der letzten Enklaven des Sozialismus und Fidel Castro versucht hartnäckig, den eingeschlagenen Kurs auf-



Das beste Theater in Kuba

rechtzuerhalten. Theaterarbeit in Kuba gehört bei den Staatsverhältnissen und der Versorgung des Landes zu den wohl schwierigsten Angelegenheiten überhaupt. Hinzu kommt, daß das Land beherrscht wird von Regierungsfunktionären, und schon die Einladung nach Deutschland zum Festival hat, zunächst im Ministerium in Havanna, Unmut erzeugt. Man hat uns zu verstehen gegeben, daß andere Gruppen das Wohlwollen der Regierung haben und nicht so sehr das Teatro Buendia. Die Gruppe ist keine politisch oppositionelle Theatergruppe für Kuba, das wäre auch gar nicht möglich in diesem Staat, aber sie hat durch die Qualität ihrer Arbeit einen in Lateinamerika herausragend guten Ruf. Schon die Einladung aus einem westlichen, kapitalistischen Land macht die Theatergruppe verdächtig. Zudem ist die Isolation der Kubaner von der Regierung sehr gewünscht, denn je mehr die Leute erleben und erfahren, wie in anderen Ländern gearbeitet und gelebt wird, desto mehr Potential an Unmut entsteht. Ein Riesenproblem mit Kuba, und das zeigt die Situation des Landes, ist die Kommunikation von Deutschland dorthin. Telefonieren ist fast

gänzlich ausgeschlossen, das einzige was funktioniert, ist Telex. Viel Kommunikation muß über Reisende laufen, die Briefe mitnehmen, damit überhaupt Informationen weitergereicht werden. Es wird bis zuletzt spannend bleiben, ob die Gruppe hier in Essen ankommen wird, oder nicht.

Das Teatro Buendia wird geleitet von Flora Lauten, die auch einen Workshop in der Lateinamerika-Werkstatt verantwortlich übernommen hat. Die Theatergruppe ist entstanden als Gruppe für Kindertheater und hat sich jetzt für ein größeres Publikum geöffnet, d.h. Stücke für Erwachsene, wie das von uns eingeladen „Die Perlen deines Mundes“ entwickelt. Das Stück muß als Protest verstanden werden, denn es behandelt die Geschichte Kubas aus Sicht einer Familie bis zur Revolution Fidel Castros. Revolutionär und oppositionell ist daran die inhaltliche Auseinandersetzung innerhalb der Familie über das Pro und Contra der Revolution Fidel Castros. Die Aufführung ist wohl das beste, was überhaupt an Theater in Kuba zu finden ist.

„Die Perlen deines Mundes“ ist die Geschichte der Familie Quesada, eine Geschichte von Geburt und Tod, Idealen und Enttäuschungen, Gebräuchen und Erinnerungen. Die Entzifferung des Stückes stellt an den Zuschauer besondere Anforderungen. Denn diese „Familiensaga“ folgt keinem linearen Zeitraster, sondern lebt von der Vielfalt der szenischen Ebenen in der Erzählung sowie durch die unvermittelte Gegenüberstellung von realer und phantastischer Welt. Ausgangspunkt der Handlung ist ein junger, verzweifelter Kubaner, der sich mit Selbstmordgedanken trägt. Im Angesicht des Todes läßt er die wechselvolle Geschichte seiner Vorfahren, einer kreolischen Patrizierfamilie, Revue passieren. Dabei entstehen Bilder und Vorstellungen eines Mannes, der immer wieder Fragen an die Vergangenheit stellt, um sich in der Gegenwart zurechtzufinden. Die Gruppe beweist, daß mit einfachen Mitteln spannendes, phantasiereiches und auch inhaltlich interessantes Theater präsentiert werden kann. Die Mittel, die das Ensemble verwendet, können durchaus als Anregung verstanden werden für unsere überreichen und wohlgenährten deutschen Bühnen.

Eine Textzusammenfassung steht zur Verfügung

**Humboldt-Aula**

**11./12.7., 18.00 - 20.00 Uhr**

**Un Elefante ocupa mucho  
Espacio/  
Ein Elefant braucht viel Platz**

*Von Laura Devetach. Regie: Nelda Castillo*

Wenn ein Elefant umfällt, kann das sein Ende sein. Dieser Satz ist das Leitmotiv für das Ensemble Buendia, das in Analogie zum Zirkus Figuren träumen, fabulieren, manchmal umfallen und



Artistisches Spiel mit Bällen und Musik

wieder aufstehen läßt. Die Inszenierungen der Regisseurin Nelda Castillo entstehen auf der Grundlage ihrer Trainingsmethoden, bei denen die Spieler und ihre Körperausdrucksmöglichkeiten im Vordergrund stehen. Eine Art Tanztheater, das von dem body-contact ausgeht, und mit einem geringen Aufwand an Dekoration und Requisiten auskommt. So lebt auch „Ein Elefant braucht viel Platz“ von den Einfällen, die während des tänzerischen Trainings als Improvisationen entstanden sind. Ein artistisches Spiel mit Bällen und Musik, ganz ohne Worte. (Für Kinder sehr geeignet.)

**Humboldt-Aula**

**13./14.7.,**

**17.00 - 18.00 Uhr**



Ein Elefant braucht viel Platz.

# WIR AN DER RUHR - GEMEINSAM NACH VORN

Der Initiativkreis Ruhrgebiet bietet ein in Deutschland und in Europa einmaliges Zusammenwirken von engagierten Personen und Unternehmen in Form des „Public Private Partnership“, um die weitere Entwicklung dieses zentralen deutschen Ballungsraumes zu fördern.

Mit Ideen und Konzepten, mit finanzieller Unterstützung und weitreichender Planungshilfe werden Zeichen gesetzt und Impulse gegeben.

Durch Investitionsleistungen und durch Eigenentwicklung oder Förderung von herausragenden Veranstaltungen leisten der Initiativkreis und die in ihm wirkenden Unternehmen ihren Beitrag zum Ausbau der Region Ruhrgebiet zu einem zentralen Industrie-, Handels-, Dienstleistungs-, Forschungs- und Veranstaltungsplatz in Deutschland und in Europa.

Das Veranstaltungsangebot, zusammengestellt aus den Bereichen Wissenschaft, Kultur und Sport, vermittelt einen Eindruck von der Attraktivität des Ruhrgebietes.

Einige Beispiele aus dem Veranstaltungsprogramm des Initiativkreises verdeutlichen dies:

- die Veranstaltungsreihen:  
Nobelpreisträger im Ruhrgebiet,  
Klavierfestival Ruhr,  
Europäisches Opernfestival Ruhr,  
Tanzwelt
- die Ausstellungen:  
Jenseits der Großen Mauer,  
Terrakotta-Armeen,  
van Gogh und die Moderne,
- die Sportveranstaltungen:  
Universiade 1989,  
NOKIA-Masters,  
Damen-Tennis-Turnier,  
RWE NATIONS CUP ON ICE '90,  
TANZSPORT NATIONS CUP '91,

Diese Veranstaltungen haben weitreichende Resonanz gefunden.

Mit den Maßnahmen des Initiativkreises Ruhrgebiet, in dem derzeit 58 Unternehmen mitwirken, ist eine »Bewegung nach vorn« entstanden, die weitere Kräfte weckt und die dem Ruhrgebiet einen hervorragenden Platz in der europäischen Zukunft sichert.

## INITIATIVKREIS RUHRGEBIET



Aldi, Allianz, Deutsche Babcock, Bayer, Bertelsmann, Burda, BUSCHE, Commerzbank, Daimler-Benz, Deichmann, Deutsche Bank, divi, Dresdner Bank, EDELHOFF, ERCO Leuchten, Feldmühle, Ferrostall, FLACHGLAS, GEA, Gelsenwasser, Haindl Papier, Haniel, Harpener, HBK, HDI, Heitkamp, Hochtief, Hoesch, Hölter, Holzmann, Hypothekenbank Essen, Karstadt, Fried. Krupp, Lentjes, Mannesmann, National-Bank, Siemens-Nixdorf, Onken, Opel, Pilkington, Ruhrgas, Ruhrkohle, RWE, RWW, Signal, Steag, Steilmann, Stella Musical, Strabag, Tengelmann, Thyssen, VEBA, Veltins, VEW, Westdeutsche Landesbank, Westfalenbank, Zeitungsgruppe WAZ.

Initiativkreis Ruhrgebiet, Geschäftsstelle: pro Ruhrgebiet e.V., Alfred-Herrhausen-Haus, Schinkelstraße 39, 4300 Essen 1, Tel. 02 01/2 66 96-01, Fax 02 01/2 66 96-19.

# Mecklen- burgisches Staatstheater

**So haltet die Freude recht fest**

*Zusammenstellung: Christoph Schroth,  
Gisela Kahl, Reiner Flath*

*Regie: Christoph Schroth, Schwerin*

Als der heimliche Höhepunkt, als den spannendsten Beitrag des Theatertreffens 1990 bezeichneten die Kritiker den Liederabend der Schweriner. 1989 zum Theatertreffen Berlin ausgewählt, konnten die Allgewaltigen der SED die Grenzen für das Ensemble noch einfach dicht machen und dadurch die Aufführung des als subversiv eingeschätzten Liederabends im Westen verhindern. Auch in Schwerin wurde er dann gleich ganz verboten - sicher ist sicher.

Der erste Teil des Abends wird von den älteren Mitgliedern des Ensembles auf rot ausgeschlagener Bühne unter ihren eigenen Jugendbildnissen bestritten, unter dem Motto: „Die freie deutsche Jugend stürmt Berlin“. Pionier- und FDJ-Lieder von simpelster Einfalt, sowohl textlich als auch musikalisch, werden da herausgeschmettert. Erschreckend komisch, aber das Lachen bleibt im Halse stecken. Zu dicht, zu präzise wird hier mit einfachsten Mitteln das Leben und die Lüge im real



Bitterkeit und Zorn: Warum stand „Gottes weite, weite Welt“ nicht offen?

existierenden Sozialismus gezeichnet. Eindringlicher kann der Abstand von Ideal und Realität nicht vor Augen geführt werden.

Im zweiten Teil des Abends entdecken dann die jüngeren Mitglieder des Ensembles in einem Müllhaufen alte Liederbücher. Nur zögernd werden zuerst einzelne Liedzeilen nachgesungen, gehen von Mund zu Mund. Schmerzlich und hinreißend zugleich ist es, wenn sie sich wundern, daß „die Gedanken frei sind“ und warum ihnen „Gottes weite, weite Welt“ nicht offen steht.

„Ein Abend voller nachdenklicher Leichtigkeit, süß-zarter Wehmut und verhaltener Hoffnung... Gefordert ist der Grad von Redlichkeit (des Zu-

schauers), Bitterkeit und Zorn, der als notwendig geforderte Vergangenheitsbewältigung in diesen Tagen und Wochen auch aus den offenen Mündern vieler Unberufener schallt.

Den Schwerinern gelingt dieser Grad erstaunlich leicht. Sie haben wohl wirklich die Fähigkeit zu trauern für sich entdeckt. Heraus kommt ein Abgesang auf die einst 'rote' Republik.“ (Tagespiegel)

**Aalto-Theater**

**3./4.7., 19.00 - 21.20 Uhr**

Die alten Lieder der FDJ: Schmerzlich und hinreißend.



## ARGENTINIEN

# Compania Pavlovsky

## Paso de Dos

*Mein Schweigen ist dein Gefängnis*  
Von Eduardo Pavlovsky.

Regie: Laura Yusem

Die Regisseurin, Tänzerin und Choreographin Laura Yusem arbeitet seit 1981 mit Eduardo Pavlovsky zusammen, dessen dramatische Welt sie sehr bewundert. „Paso de Dos“ ist die dritte Co-Produktion des Psychoanalytikers, Autors und Schauspielers Eduardo Pavlovsky mit der Regisseurin Laura Yusem.

Vor dem Hintergrund der Folter unter der Junta in Argentinien wird die Geschichte eines Mannes und einer Frau erzählt. Die zwei Personen des Stückes sind mit ER und SIE bezeichnet. Der Eingangsmonolog von ER ist seine eigene Verhaltensanweisung: „Das Leben wirft uns in die Leere, und in der Luft sagen wir: diesen Weg gehe ich, ich wähle den anderen, ich schwinge mich hier oder dort entlang.“ Dann setzt der Dialog zwischen dem frustrierten ER und der ums Überleben kämpfenden SIE ein. SIE gibt knappe Kommentare zu seinen ausweichenden Antworten. ER hat keine Überzeugungen mehr, doch hat ER durch SIE die Intensität der Liebe erlebt. ER will als Geliebter in

ihr Leben eingehen. SIE hingegeben empfindet ihn als grausam und zählt seine Grausamkeiten auf. Konsequenter will SIE ihn nie mehr erwähnen, nicht anzeigen, nichts erzählen, ihm sein Heldehtum verweigern, denn „mein Schweigen ist dein Gefängnis“.

Der Autor Eduardo Pavlovsky will das Verhalten der Menschen im alltäglichen Umgang mit Unterdrückung zeigen, wenn die Liebe zu einem ausbeuterischen Macht- und Gewaltverhältnis degeneriert.

**3./4.7., 22.00 - 22.50**

## Potestad-Macht

*Die geraubten Kinder*

Von Eduardo Pavlovsky

Das zweite Stück von Eduardo Pavlovsky „Potestad“ handelt von einem komplexen sozialen Phänomen während der argentinischen Militärdiktatur der Jahre zwischen 1976 und 1983. Es geht um Kinderraub. Die Junta tötete nicht nur ihre Opfer, sondern raubte auch ihre Kinder, vertauschte deren Identität und übergab sie sterilen Paaren, zum überwiegenden Teil aus den Reihen der Armee. Die Menschenrechtsorganisation hat einige dieser geraubten Kinder ausfindig gemacht und sie ihren wahren Eltern zugeführt. Trotz aller Bemühungen der als „Mütter der Plaza de Mayo“ bekannten Organisation, werden bis heute immer noch fünfhundert Kinder vermisst.

**Casa Nova I**

**6./7.7., 22.00 - 23.00 Uhr**

## BRASILIEN

# Denise Stoklos

## Mary Stuart

*Gefangensein fern vom Leben*  
Von Denise Stoklos

Inspiziert von verschiedenen Texten über Mary Stuart bringt Denise Stoklos ohne Kostüm- und Szenenwechsel Mary Stuart, Königin von Schottland, und Elisabeth I., Königin von England, auf die Bühne. Es ist die Geschichte der eingesperrten



Denise Stoklos als Mary Stuart

Mary Stuart, die von ihrer Cousine Elisabeth I. zum Tode verurteilt wird. Denise Stoklos erzählt von der Verstrickung der beiden Personen miteinander. Sie kombiniert im schlichten Bühnenraum eindrucksvoll Stimmen, Gesten und einen Sinn für Komik. Ist es eine volle, tiefe, heftig emotionale Stimme, dann ist sie Mary Stuart im Verlies. Ohne Kostümwechsel wird sie Elisabeth, mit ihrer hochmütig naselehnenden, gedrungenen, kontrollierten Sprache der regierenden Macht. Im nächsten Moment tanzt sie mit verführerisch strahlendem Lächeln zu brasilianischen Rhythmen, es sind vierhundert Jahre vergangen, aber die Machtstrukturen sind die gleichen geblieben. Denise Stoklos Komik, ihre Interpretation und Körpersprache ist unübertroffen und von hoher künstlerischer Ausdruckskraft. Das Stück entstand 1987 in New York, als Auftragarbeit für das Theater La MaMa. Für ihre hervorragende Arbeit bekam Denise Stoklos den Preis des international ausdrucksstärksten brasilianischen Theaterkünstlers von der Gesellschaft der Kunstkritik von Lateinamerika.

**Rathaus-Theater**

**7./8.7., 20.00 - 21.15. Uhr**

Compania Pavlovsky in „Paso de Dos“



## VENEZUELA

# Grupo Theja

## Autorretrato de Artista con Barba y Pumpa

*Selbstbildnis eines Künstlers mit Bart und Zylinder. Von José Ignacio Cabrujas.*

*Regie: José Simón Escalona*

Die Freiheit ist der Irrsinn. Der Maler Armando Reverón nimmt die Herausforderung, diese Freiheit ohne jede Einschränkung auszukosten, an. Für zwanzig Jahre schließt er sich in einem Raum ein, in dem er nicht nur seine besten Bilder, sondern auch sein eigenes Reich, seine eigene Welt schafft. Der Raum, der von schönen und gleichzeitig gräßlichen Puppen bevölkert ist, die von der Decke hängen, ist die Hauptstadt seines Reiches. Reverón weicht Regierungspaläste ein und proklamiert einen Affen zum Kaiser. Anfangs spielt er seinen Irrsinn nur, aber schließlich kann er ihm nicht mehr entfliehen. Und endet im Irrenhaus. Das Stück erzählt von der einzigartigen Selbsterfahrung dieses Künstlers, ausgehend von seinen Gesprächen mit einem Psychiater. In aufeinanderfolgenden Szenen ohne zeitlichen Zusammenhang werden die Personen vorgeführt, die sein Leben beeinflusst haben: Die Mutter, die Verlobte, die überraschend stirbt, und vor allem Ferdinandov, der legendäre Fremde, der Reverón dazu provoziert, seiner eigenen Biographie zu entfliehen. Ferdinandov hat vor, einen Überseedampfer zu kaufen, und ihn in ein schwimmendes Museum Moderner Kunst zu verwandeln. Reverón erwartet bis zum Ende dieses Schiff, das ihn befreien soll.

**Grillo-Theater**

**12./13.7., 19.00 - 20.45 Uhr**

## BUNDESREPUBLIK

# Schauspiel Essen

**Moskauer Gold**

*Deutsche Erstaufführung von Tariq Ali/  
Howard Brenton.*

*Regie: Hansgünther Heyme*

Moskauer Gold ist ein faszinierender Versuch, die gigantischen Umwälzungen in der UdSSR und im Ostblock mit theatralischen Mitteln zu erfassen. Während das Stück mit satirischer Schnelle die Sowjetgeschichte seit Breschnjews Tod ablaufen läßt, wird Gorbatschow Zeit gegeben, wie ein Shakespeare-Held Zwiesprachen mit großen To-

ten der UdSSR (Lenin, Stalin, Andropow) zu halten. Hansgünther Heyme, der Regisseur dieser deutschen Erstaufführung, sagt über diesen Text: „Ein Stück über den Niedergang des Sozialismus. Ein Stück über die Reformen Gorbatschows - ein Stück über Jelzins realpolitische Visionen. Gerade neben der Golfkrise wird uns die Krise der UdSSR in den nächsten Monaten, Jahren vordringlich zu

zur Familie des „Verräters“ ab. Die Flucht über Prag erscheint als einziger Ausweg. Aber nur kurz, denn in West-Berlin angekommen, wird die Desillusionierung perfekt: Der Vater hat längst eine neue Familie und freut sich kein bißchen über die beiden Neuankömmlinge. Der Mutter bleibt nur der Weg ins Übersiedlerlager, und Sandra wird als Rückständige aus der Zone spöttisch belächelt.



Politisch brisant: das erste Stück über Gorbatschow

beschäftigen haben. Wenn Theater aktuell wichtig sein kann, dann durch die Erarbeitung eines solchen Materials. Politisch brisant ist dieses erste Theaterstück über Gorbatschow und die mit ihm einsetzenden Veränderungen der UdSSR, so daß man mit großer Spannung der theatralischen Aufarbeitung entgegensehen kann.“

Diese Veranstaltung unterstützt der Essener Unternehmensverband e.V.



**Grillo-Theater**

**1./2.7., 20.00 - 22.45 Uhr**

## BUNDESREPUBLIK

# Grips Theater Berlin

**„Auf der Mauer auf der Lauer“**

*Die Banane ist leider nicht aus Gold,  
sondern nur gelb.*

*Von Volker Ludwig und Reiner Lückner.*

*Regie: Manuel Schöbel*

Authentischer als damals im Fernsehen bringt das Stück die Zeit um den Fall der Mauer nahe. Atemlos und mittendrin erleben die Zuschauer aus der Sicht der 13jährigen Sandra aus Ost-Berlin die Ereignisse um den 9. November 1989 noch einmal mit. Sandras Vater haut eines Tages in den Westen ab. Das Leben wird danach im real-existierenden Sozialismus zum Alptraum. Die Mutter bekommt Berufsverbot, Sandra gerät in die Isolation, und der „rote“ Großvater bricht rigoros den Kontakt

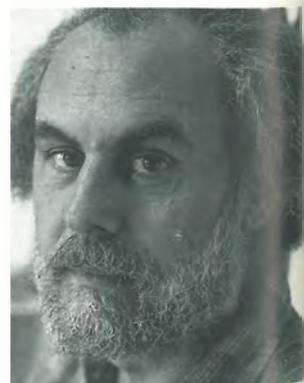
Der 9. November macht ein Zurückgehen zum Prenzlauer Berg möglich, aber die Identitätskrise von Sandra, die sich nun nirgendwo mehr „richtig“ zugehörig fühlt, heilt er nicht. Das junge, inspirierte und völlig unsentimentale Ensemble spielt, singt und tanzt diese Geschichte unmittelbar unter die Haut. „Die Zeit ist reif“, sagt der Schlußsong, reif, die Betonwände, die in den Köpfen der Menschen die Sicht versperrten, abzureißen. Das Grips Theater unter der Leitung von Volker Ludwig hat Theatergeschichte geschrieben, weil es sich immer - inzwischen muß man wohl eher sagen obwohl - und ganz bewußt dem Kinder- und Jugendtheater verschrieben hat. Es schießt nicht wie die meisten anderen Jugendtheater nach den „Erwachsenen“, sondern wendet sich dem jungen Publikum ganz und vehement zu.

Grips Theater heißt: Stellung beziehen zu den wunden Punkten der Umgebung, zu dem was traurig macht, wütend und hoffnungslos. Es fordert sein Publikum auf, sich zu wehren und dadurch wieder eine Menge Schwung, Grund zum Lachen und Lieben zu bekommen. Wer das Grips Theater kennt, wird zum Feind der Beliebigkeit der Spielpläne vieler anderer Jugendbühnen.

**Humboldt-Aula**

**5./6.7., 17.00 -  
19.10 Uhr**

Grips-Chef  
Volker Ludwig

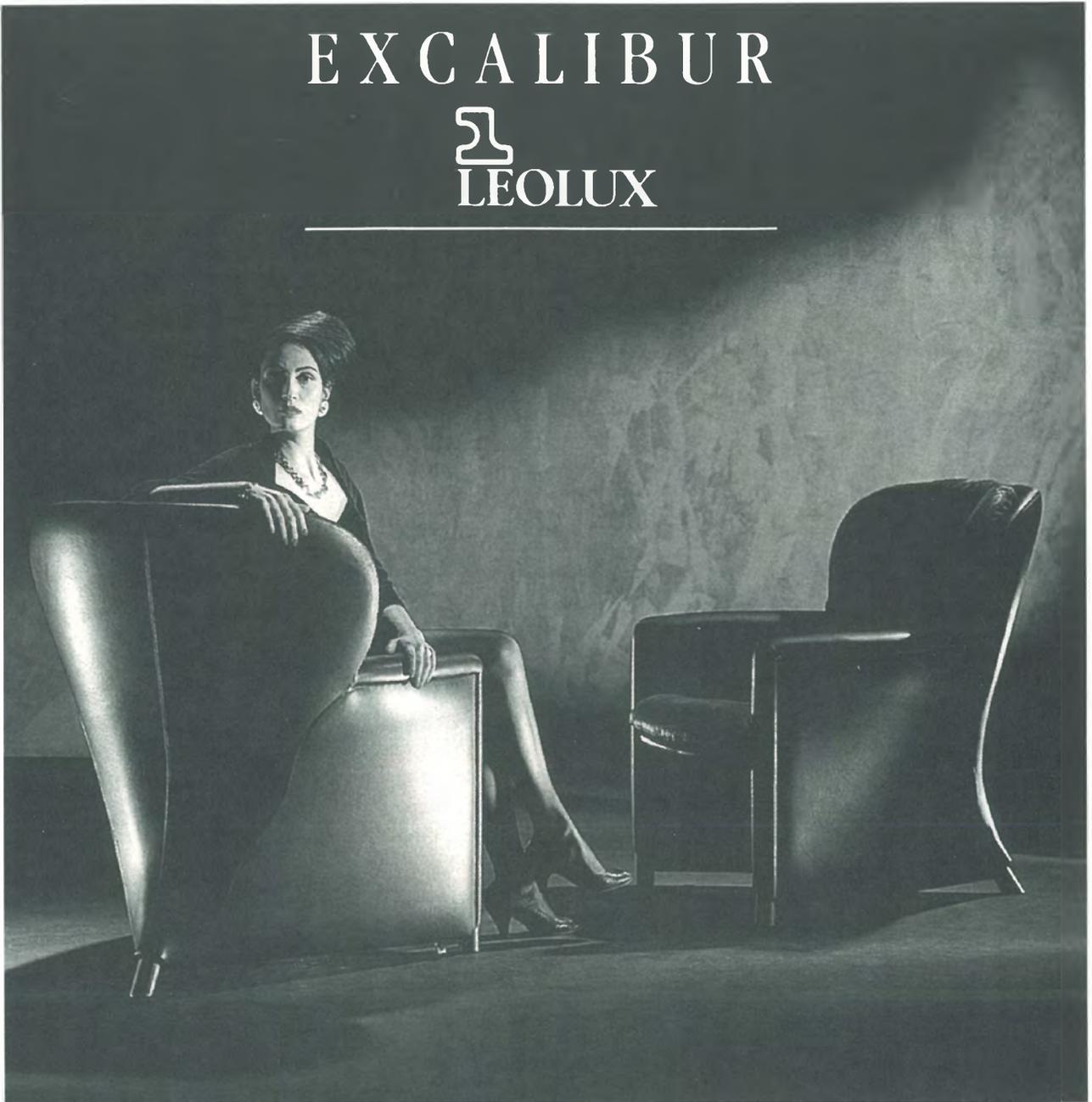


EXCALIBUR



LEOLUX

---



**belker...wohnen**

Huyssenallee 82/86 · Essen · 0201/ 23 00 74

# Ivan Stanev

## Hermaphroditus

Die 12. Szene von „Hermaphroditus“  
Massenkundgebung

Von: Ivan Stanev. Regie: Ivan Stanev

**Das Volk von Mendes:** Signor Alberti, hier sind wir, das Volk von Mendes.

**Der Bürgermeister:** Gibt's Probleme, oder was?

**Das Volk von Mendes:** Die Stadt wird zu jeder geraden Stunde von Fäkalien überschwemmt. Es gibt genug zu essen, aber wohin mit der Scheiße? Die Lage ist katastrophal!

**Ein Sozialdemokrat:** So schlimm ist es auch nicht. Wir können schon ein paar Tage durchhalten.

**II. Bürgermeister:** Wer ist dieser Langweiler?

**Denunziant:** Er heißt Lentulus, Signor Pontana. Ein Sozialdemokrat.

**I. Bürgermeister:** Na, Lentulus! Hast du noch

**Das Volk von Mendes:** (gespalten) Der Bursche ist nicht schlecht! Vollidiot! Ich hab den Burschen satt! Ein toller Bursche!

**Klugscheißer:** Morgen um zwölf soll jeder seinen Arsch zunähen! Und dann mal schau!

**Das Volk von Mendes:** (immer noch sehr gespalten) Unmöglich! Wir werden zerplatzen! Wenn man weiß, der Arsch ist zu, ißt man auch weniger!

**Klugscheißer:** Liebe Freunde! Ohne Opfer wird es nicht gehen! Man muß den Gürtel enger schnallen. (schnallt seinen Gürtel enger und hat automatisch die Hosen voll)

**Das Volk von Mendes:** Ein Klugscheißer! Ein Klugscheißer! Der hat die Hosen voll! Enger schnallen ist gut, aber wohin mit dem Zeug! Nieder mit dem Klugscheißer! Klugscheißer, du bist ein toter Mann!

(Zerreißen ihn. Massenhysterie)

Ivan Stanev äußert sich so zu seinem Theater: „Das Theater der Behinderten im Unterschied zu dem grausamen Theater von Artaud und dem

epischen Theater von Brecht: Es gibt keine Unterschiede. Wir sind uns einig...In die falsche Alternative versetzt, besser satt als nicht so satt, besser Westeuropäer als Osteuropäer und lieber Osteuropäer als Neger, muß das Kunstwerk unter ständigem Druck seinen Lebensstandard erhöhen, der finanzielle Aufwand wird zum ästhetischen Selbstzweck und dadurch zur Ideologie und Korruption.

Die geographische Neuverteilung des Unrechts (das ganze Volk der Großbürger - im Westen, das ganze Volk der Kleinbürger - im Osten, das ganze Volk des Proletariats - in der Dritten Welt) dient als Alibi für die bukolische Literatur des

Geburtsortes, Arkadien ist in Bayern, das Hirtenlied der friedlichen Verdauung vereinigt Mensch und Rind, Fascio der Kentauren, doch wohin mit den Abgasen der Sinnlosigkeit? Lieber Stein in der Erde als Dichter der Konjunktur: Doch auch das ist falsch, pathetisch, mit unzureichender Selbstironie.“

**Grillo-Theater**  
9./10.7., 20.00 - 23.00 Uhr

# Zeche Carl Essen mit THEATER DER WELT

## Movie-Mento

Multimediales Spektakel am  
Förderturm.

Regie: Conni Sandmann  
und Helga Reckers

**Movie-Mento** - das ist ein groß angelegtes multimediales Spektakel, eine Inszenierung, die sich über den Stadtteil Altenessen erstreckt, ein experimentelles Spiel mit weit über hundert Darstellern. „Movie-Mento“ bedeutet auch die Abkehr von traditionellen Theaterformen: ein Stadtteil als Bühne, ein experimentelles Oberammergau im Ruhrgebiet, eine brisante Kombination von Theater und visuellen Medien.

Weil unsere Wirklichkeitsvorstellungen heute von den Simulationsmedien par excellence, Fernsehen und Film, trainiert, ja - man denke an die Berichterstattung zum Golfkrieg - mitbegründet werden, macht „Movie-Mento“ den trügerischen Bann des Dabei-Seins zum Thema - im Inszenierungsvorgang selbst, ebenso in der medialen Spiegelung von theatralischen Abläufen. Drei Völker mit unterschiedlichen Lebensstilen, drei skurrile Gruppen, die die Grundimpulse des menschlichen Handelns - Machtstreben, Liebe und Show, den Kult extensiver Selbstdarstellung - repräsentieren, brechen auf ein akustisches Signal hin aus ihren Environments im Essener Norden auf; ihre Wanderung beginnt.

Was sie treibt ist der Wunsch, die Hoffnung, in der Ferne, in der Fremde, „das Glück“ zu finden. Was sie bewältigen müssen, sind die Erfahrungen der Fremdheit, die Begegnungen mit Fremden. Sie sind vorbereitet: Kostüme, Masken, Rituale, Gesänge unterscheiden sie voneinander, stiften ihre Identität.

Das Zusammentreffen dieser bizarren Völkerschaften vor dem Förderturm der Zeche Carl steigert sich zum ekstatischen Ereignis.

**Zeche Carl,  
Maschinenhalle**  
11./12./13.7., 21.00 - 23.00 Uhr



Stanev's „Hermaphroditus“:  
„Morgen um zwölf soll jeder seinen Arsch zunähen!“

einen Arsch aufzutreiben, oder was?

**Klugscheißer:** Leute, wir machen ein Experiment!

**Das Volk von Mendes:** (gespalten) Schon wieder! Nein, danke! Es geht nicht anders! Wir müssen es anpacken! Lieber auspacken!

**Bürgermeister:** Laßt ihn ausreden!

**II. Bürgermeister:** Pontana, bleib ruhig!

(zum Volk) Wir sind uns einig!

**Klugscheißer:** Meine Idee ist ganz einfach. Wir müssen erstmal den Fäkalienzuwachs auf das heutige Niveau begrenzen.

# KRAMM. Die Innen-Einrichter.



## **Ein Produkt ist austauschbar. Unsere Leistung nicht.**

▲●■ Anspruchsvolle Wohnkultur, höchste Qualität und handwerkliche Perfektion – das sind die Maßstäbe, an denen wir uns orientieren.

Deshalb setzen wir alles daran, daß Ihr Zuhause – oder Büro – Ihren individuellen Wünschen entspricht. Mit ausführlicher

Beratung, Planung, Innenausbau und vielen guten Ideen. Mit Maßanfertigungen, eigens für Sie entworfenen Teppichen und Lichtkonzeptionen – einfach allem, was stilvolles Wohnen ausmacht. Sprechen Sie mit uns: Auch für Sie gibt es die ideale Lösung.



EINRICHTUNGSHAUS



OBJEKT + BÜRO

Kramm Einrichtungshaus  
Schützenbahn 23, 4300 Essen 1  
Telefon: 02 01/2 08 91  
Telefax: 02 01/23 74 95

🅑 Bequem parken gleich nebenan

KRAMM. Die Innen-Einrichter.

## PLAKATE

# Stadtschmuck

## Plakatserie mit „Zeigehand“

Von Heinz Edelmann für  
THEATER DER WELT- 1991 als richtungs-  
weisend in die Zukunft

Mit einer eigenwilligen Serie von 10 Plakaten werden wir auf das Festival „Theater der Welt“ aufmerksam gemacht. Der international bekannte Künstler und Designer Prof. Heinz Edelmann, Amsterdam/Stuttgart, hat sie als „Stadtschmuck“ konzipiert und in kombinierten Techniken aus Malerei, Zeichnung und Collage entworfen. Alle Plakate kreisen um das zentrale Motiv einer „Zeigehand“, die sich in zehn Varianten ganz vielfältig präsentiert. Eine subtile Farbigkeit gibt jedem Plakat seinen eigenen Stimmungswert. Der kräftige, pastose Pinselstrich vermittelt einen dynamischen, direkten Ausdruck. Mit den collagierten Bildelementen macht Edelmann eine faszinierende Spannung auf zwischen dem sehr subjektiven Pinselduktus und den gedruckten, standardisierten Figurenelementen. Manche baut er auch um, so daß ein Ulk daraus wird.

ten hat, und dabei hilft uns keiner. - Wir müssen das mit uns selber ausmachen und es kommt darauf an, welche eigenen Vorstellungen in uns aufspringen.

Nun hat Heinz Edelmann mit der „Zeigehand“ ein Ausgangsmotiv gewählt, das jeder kennt. Er bezieht sich damit auf den Untertitel des Theater-

um 1900 zum graphischen Kürzel für Wichtigkeit wurde. Manche sehen in der Zeigehand das älteste Piktogramm der Welt (Sprechen mit Händen und Füßen).

Die Hände unserer Plakatserie zeigen nicht nur an, sie tun auch etwas: sie ordnen den Bienenstaat, sie testen des Messers Schneide, sie weisen das tägliche Brot zu... Auch diese Handlungserweiterung rückt die Plakatmotive nahe an die Theaterwelt, zumal die deutlichen Anspielungen an Außereuropäisches das Theaterspiel als Weltkultur kennzeichnet.

Diese plakative Bilderfolge will also mehr leisten als nur auf ein großes Theaterfestival hinweisen. Sie nimmt Stellung zu den Theaterwegen in die Zukunft, indem sie richtungsweisend diese Zukunft bejaht.

Zugleich werden viele Gedanken angeregt und Perspektiven eröffnet, Ausblicke auf Theaterleben in fernen Kulturkreisen bis hin zur 3. Welt, aber auch auf vulkanische Kräfte von Emotionen, die sich auf der Bühne entladen, auf Unsicherheiten und einengende Bedingungen für die darstellende Kunst.

Schlicht und einfach: Diese Plakatserie zeigt aus Anlaß des Festivals „Theater der Welt“ Zukunftsaspekte des Theaters.

Diese Plakatserie von Prof. Heinz Edelmann entstand auf Initiative der Wirtschaftsjunioren Essen anlässlich des 150jährigen Jubiläums der Industrie- und Handelskammer zu Essen, Mülheim und Oberhausen in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Plakat Museum. Die technische Gesamtherstellung stiftete die Firma Vignold Essen zur Kulturförderung im Ruhrgebiet.

Dr. Frieder Mellinghoff,  
Leiter des Deutschen Plakat Museums



Diesem gegenüber aus Malerei und Massendruck entspricht die Gegenüberstellung von Plakat und Betrachter: Man erkennt doch sofort den Kontrast und versucht einen sinnvollen Zusammenhang herzustellen. Und so steigt man in die Betrachtung ein, indem man den inneren Dialog des Bildes auf sich selbst überträgt. Natürlich will man rausfinden, was das alles zu bedeu-

Festivals, der da lautet: Theater-Wege in die Zukunft. So erscheint er oben links auf jedem Blatt. Diese Zeigehand kommt von der bewegten Geste her, also auch aus der Gestensprache des Theaters, womit die künstlerische Arbeit von Heinz Edelmann über das Ereignis hinaus Bedeutung hat. Bei den Druckern wurde sie seit der Renaissance zum symbolischen, sogar zum religiösen Zeichen, bis sie

## FILM

# Die Ilias des Homer

Videofassung von Klaus Armbruster.  
Nach der Inszenierung von Hansgünther  
Heyme. Betacam/Farbe

Die Ilias des Homer inszenierte Hansgünther Heyme 1989 als Co-Produktion des Schauspielers Essen mit dem Düsseldorfer Schauspielhaus in Düsseldorf. Für Heyme ist seine fünfstündige Fassung des ersten Textes europäischer Theaterkultur ein „Schrei nach Frieden, der in der Utopie der Schildbeschreibung gipfelt“.

Die Ilias ist eine von Homer zusammengetragene, in der zweiten Hälfte des 8. Jahrhunderts v. Chr. aus mündlicher Überlieferung entstandene Menschheitsgeschichte. Sie erzählt, wie sich die Helden und Halbgötter im trojanischen Krieg in den tragischen Tod treiben lassen, wie die Menschen der Willkür der Götter ausgesetzt sind und die Götter in ihr eigenes Intrigen- und Machtspiel verstrickt sind.

Damit das Theaterereignis Ilias nicht nur Theatergeschichte bleibt, hat Klaus Armbruster, Professor an der Gesamthochschule Essen, eine Videofassung der Ilias erarbeitet. Klaus Armbruster wollte keine einfache Bühnenaufzeichnung, sondern eine mediengerechte Bearbeitung. Sein Ziel war es, „Neuland zwischen den Künsten und Medien“ zu schaffen. „Ich begriff die auf der Bühne formulierten Materialien, Raum, Licht, Bild, Ton, Sprache, Mimik, Geste als neu zu bearbeitende Felder der

Gestaltung, also keine abgesicherte Studio-Regie mit synchronisierten Abbildern des Bühnengeschehens.“

Für Hansgünther Heyme ist die filmische Adaption gelungen, „weil es nicht abfotografiertes Theater, sondern Film ist.“

**Eulenspiegel-Kino, Steeler Str. 208**  
**10.7., 14.00 - 17.00 Uhr**  
**19.00 - 22.00 Uhr**



Autovermietung

**Egon Schulz**

**- hier mieten - dort zurückgeben -**

Die große Autovermietung mit dem persönlichen Service

- PKW · LKW 1 bis 4 t · GÜNSTIGE EINWEGMIETEN
- PROFI- UND LANGZEITARRIFE
- URLAUBS- UND WOCHENENDTARIFE
- RESERVIERUNGEN für IN- und AUSLAND
- INTERNATIONALES KREDITKARTENSYSTEM
- ERSATZWAGENGESTELLUNG ohne Vorkosten/bei Unfällen

Essen am Rathaus · Alfredstraße 28 · Telefax 225865



**224044**



**PLAKATE**

*Wegweiser*

**Internationale Theaterplakate**

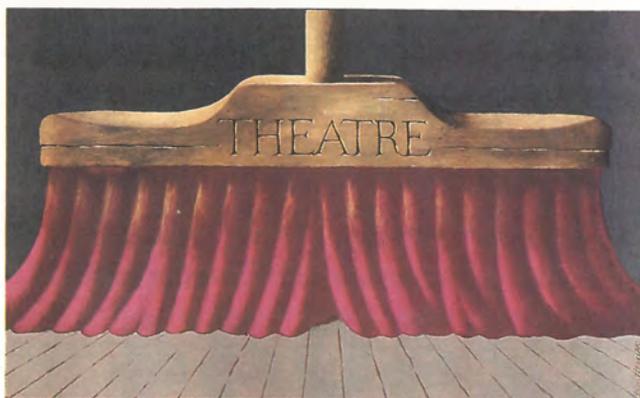
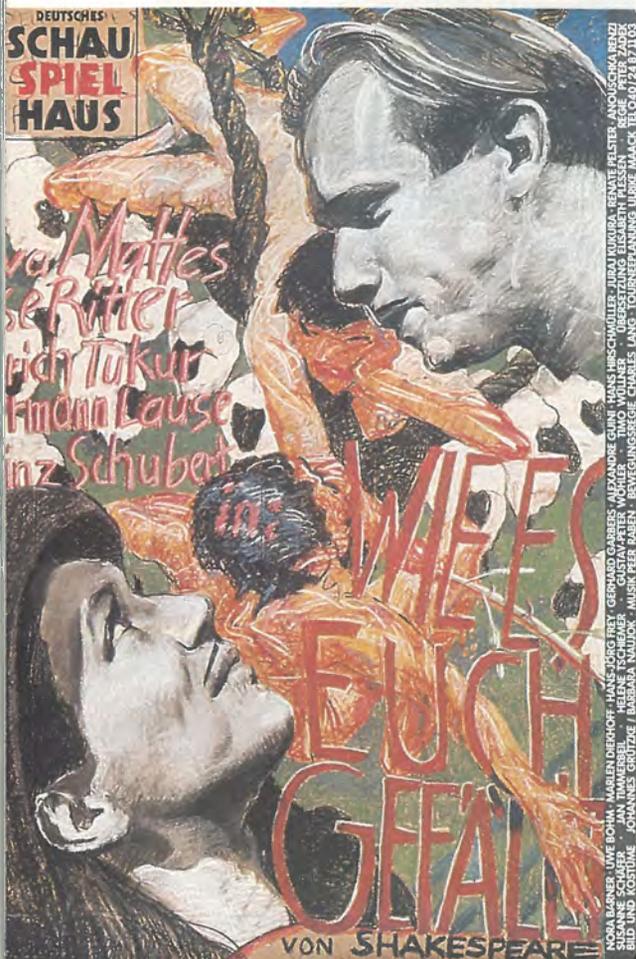
*zeigt das Deutsche Plakat Museum im Rahmen des Festivals*

**THEATER DER WELT - Essen 1991**

**W**egweiser - Internationale Theaterplakate“ - so lautet das Motto einer ideenreichen Ausstellung (8.6. - 30.8.1991), die das Deutsche Plakat Museum im Vorfeld des Festivals „THEATER DER WELT“ in der Theaterpassage zeigt. 150 Exponate aus 22 Ländern vermitteln eindrucksvoll die Weltgeltung des Theaters, der darstellenden Kunst auf allen Erdteilen und Kulturkreisen. Dabei stellt der Titel „Wegweiser“ bewußt eine Verbindung her zwischen der Aufgabe von Plakaten und dem Festival-Leitspruch „Theater-Wege in die Zukunft“.

Das Plakat gehört zum Theater, wie das Bühnenbild. Es läuft den Veranstaltungen voraus, ist Vorbote des Spielplans oder einzelner Stücke. Seit Jahrhunderten benutzen Theatergruppen und Schauspielhäuser dieses Instrument der Ankündigung. Seitdem im 19. Jahrhundert auch bildliche Darstellungen im großen Stil möglich wurden, entstand eine wachsende künstlerische Verflechtung mit dem Theater. Die optische Darstellung von Inhalten, das gesprochene Wort und die beobachtete Gestik und Mimik stellen eine enge Beziehung zwischen dem (Bühnen)Wort und der Sinneswahrnehmung her. Die ausgestellten Drucke stammen aus der größten privaten Sammlung von Theaterplakaten in der Bundesrepublik, die der Intendant Dr.

Erdmut August und seine Frau in den letzten zehn Jahren mit Akribie und Engagement zusammengetragen und systematisch aufgearbeitet haben. Das Deutsche Plakat Museum trägt dieser Leistung Rechnung.



# WIR PRÄSENTIEREN: DAS BOSE LAUTSPRECHERSYSTEM VON WELT

**ABSOLUTE NEUHEIT!**



» Ihre **AUGEN**  
werden  
Ihren **OHREN**  
nicht trauen! «

**BOSE**®

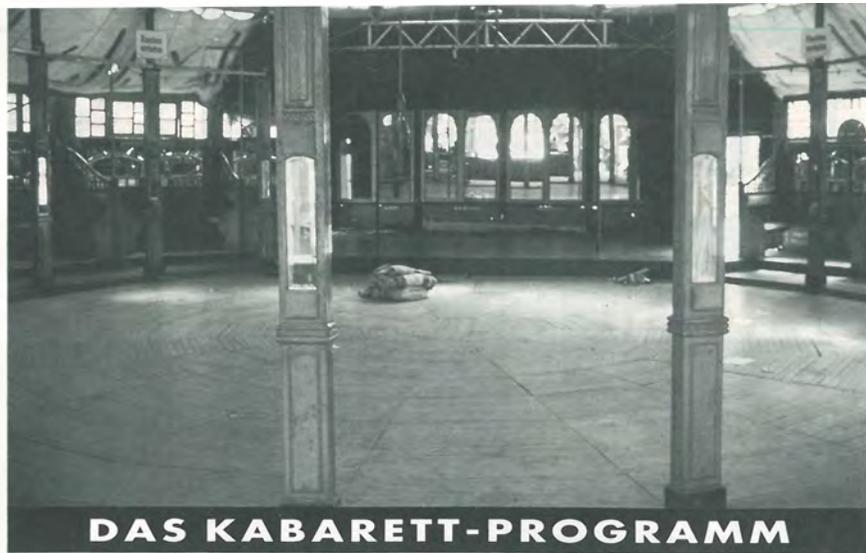
**ACOUSTIMASS® - 5/II**

**1999,-**

**KOMMEN SIE AUF EINE HÖRPROBE VORBEI!  
(EINTRITT FREI)**

**SCHOSSAU**® *...weil's  
Spaß  
macht!*

ESSEN 1 KOPSTADTPLATZ 10 · ☎ 0201/81051-0



## DAS KABARETT-PROGRAMM

# im Spiegelzelt, Kennedyplatz

Eintritt 15.-DM (ohne Ermäßigung)

Karten an der Abendkasse und den Vorverkaufsstellen



**GISELA MAY**  
28.6.,  
20.00 Uhr  
29.6.,  
22.00 Uhr

„Denn wie man  
sich bettet...“

Songs von Brecht  
bis Brel mit  
Manfred Schmitz,  
Klavier und Achim  
Türpe, Bass

Gisela May, Schauspielerin, Diseuse, Dozentin Schauspielerin zuerst. Denn damit begann es. An kleinen, mittleren Theatern hat sie gelernt, was an Handwerk dazu gehört, von der Pike auf. Entscheidend wurden die Jahre am Deutschen Theater Berlin: mit dem, was sie spielend begriff und begreifend spielte, durch die Popularität, die sie gewann. Dann kam der Wechsel zum „Berliner Ensemble“, dem Brecht-Theater. Dort war sie - ein Beispiel nur - die Frau Peachum der „Dreigroschenoper“, dort ist sie - nach der legendären Helene Weigel - die Mutter Courage in einer immer wieder geradezu bejubelten Aufführung. Die Bindung an ein Ensemble ist ihr wichtig, und nicht weniger: sich offen zu halten für Aufgaben in aller Vielfalt. Sie spielte Shakespeare, Hauptmann, Gorki, Brecht, Williams... Und spielte die Titelrolle in „Hello Dolly“ am Metropol-Theater Berlin, das Fräulein Schneider in „Cabaret“ am Theater des Westens... Nicht zu zählen sind ihre Rollen auf der Bühne, im Film und im Fernsehen.

Diseuse. Die zweite Karriere. Gefördert von Hanns Eisler. Kontinuierlich weitergeführt mit der Arbeit am Berliner Ensemble. Beflügelt gleich vom Riesenerfolg ihres ersten Solo-Auftritts im Piccolo Theatro in Mailand und seither immer wieder: in

der Deutschen Staatsoper Berlin wie in der New Yorker Carnegie Hall, an der Mailänder Scala wie im Théâtre de la Ville in Paris, in Adelaide und Zürich, Los Angeles und Zagreb, Antwerpen und Wien, Frankfurt am Main und Frankfurt an der Oder... Mit Songs und Chansons zu Texten von Brecht, Tucholsky, Kästner, Neruda, Theodorakis, mit zeitgenössischen Liedern - lang ist die Liste der Schallplatten, die sie uns bewahren. Für „Die sieben Todsünden“ (Brecht/Weill) erhielt sie den Grand Prix du Disque, das Album „Hauspostille“ von Brecht wurde mit dem Deutschen Schallplattenpreis ausgezeichnet.

Dozentin - das liegt wohl in der Konsequenz: ihrer Lebenshaltung und ihres Kulturbegriffs, ihres weltweiten Erfolgs und des Maßstabs, den sie setzt. So wurde sie an den Schauspiel- und Musikhochschulen in Berlin, Florenz und Brüssel in die skandinavischen Länder gerufen - zur Lehre, zur Begegnung mit jungen Leuten, und beides ist ihr wichtig.



**MARTINA FRENZEL**  
2.7., 20.00 Uhr, 3.7., 22.00 Uhr

„Böse Damen“ - Erotische Chansons  
und Tastensoli. Ein kabarettistisch-  
erotisches Chansonprogramm

Sind Ihnen im Leben schon böse Damen begegnet? Nein? Dann begleiten Sie MARTINA FRENZEL bei ihrer Reise durch die Damenwelt:

Da werden Mörder geliebt, zarte Knaben an Zimmerdecken aufgespießt, Tiger kämpfen mit Therapeuten. Diesen Damen ist Gewalt so wenig fremd wie Erotik, ob homo, hetero oder bi, das ist ihnen egal; zielsicher lenken sie ihre Pfeile auf jedes Tabu, das es in Zeiten der Post-Aufklärung gar nicht mehr gibt. Oder doch?

Die ungewöhnliche Mischung aus Text, Musik und Kabarett ist von MARTINA FRENZEL selbst gespielt, gesungen, getextet und komponiert. Akkordeon und Keyboard spannen den Bogen vom Tango und 20er-Jahre-Chanson bis zu Reggae und Rock'n Roll.



**ANJA MORITZ**  
4.7., 20.00 Uhr  
5.7., 22.00 Uhr

„Nachmieter gesucht“ Der Wohnungs-  
notstand bestimmt das Bewußtsein.

Das neue Soloprogramm von und mit  
Anja Moritz

Wenn eine ältere Dame, wie Dora Detjens, sich entschließt, ihre Wohnung aufzugeben und mit Hilfe einer Anzeige einen passenden Nachmieter sucht, führt das zu einigen Turbulenzen.

Courage ist hier wichtiger als Courtage, Resignation gibt es auch ohne Kautions. Ikea-Design bestimmt das Bewußtsein.

Nur eine gestandene Frau wie Dora Detjens kann diesem Wohnungsnotstand erfolgreich die Stirn bieten. Bei ihr rennt man offene Türen ein und fällt prompt auf die Schnauze.

Eine Frau, die 18 Jahre lang auf öffentlichen Toiletten den Feudel geschwungen und für Reinlichkeit und Recht und Weisheit gesorgt hat, wird mit den Folgen dieser Wohnungsanzeige spielend fertig. Darüber hinaus vermittelt sie dem geeigneten Zuschauer tiefe Einblicke in die verzweifelte Situation Wohnungssuchender.

Die aus der LETZTEN SPÜLUNG bekannte Hamburger Klofrau breitester Mundart beleuchtet auch dieses existentielle Thema von der menschlichen Seite und ihre wunderschöne Stimme läßt die „Einstürzenden Neubauten“ schnell vergessen.



**ZWIEBACK-STACHE**  
**6.7., 20.00 Uhr**  
**7.7., 22.00 Uhr**

„Festmahl im Tafü-Lafö (Hy-Land)“

Ein groteskes Spiel auf 27 Bühnen

Irgendwo zwischen Theater und Kabarett, Performance, skurril und absurd, komisch und doch real. Ein Kabarett aus den neuen Bundesländern.

Der Maler, Grafiker, „kabsurde Abretist“ Wolfgang Krause-Zwieback und der Musiker Erwin Stache wagen viel: einen Schöpfungsakt aus Stoff und Tönen, aus Farbe und Stimme, aus Körper und Imagination, Musik und Stille. Gesucht wird das Ich, das Land, das Alles oder eben auch gar nichts. Der Aufschrei der Aluminiumlöffel durchbricht für immer die Ruhe.

Ein Höhepunkt: Das Menü aus Tönen, wo das kochende Teewasser elektrisiert Ruhe brüllt, das Salz sich verselbständigt und schrill-fiepend in Gläser giftet. Versuchen Sie mal, in zwei Büchern gleichzeitig zu lesen, wobei das eine Sie anschreit und das andere seicht daherlügt!

Da schlägt man beide zu oder erschlägt den Musiker, der diese Töne, die aus den Büchern brüllen, erfindet.

Hier haben sich zwei kongeniale Persönlichkeiten gefunden, die sich in ihrer vieldeutig-klugen, ausufernden Weltdeutung, der Lust am Spiel wie an der Zerstörung wiederfinden. Zwei ungewöhnliche Künstler, die auf die Kraft der Sinne setzen.

**MISSFITS**  
**9.7., 20.00 Uhr**  
**10.7., 22.00 Uhr**

„Zwischentöne“ -  
 The best of -  
 Gerburg Jahnke und  
 Stefanie Überall mit  
 dem „besten“ Frauen-  
 Kabarett der Republik.

Die MISSFITS gibt es seit 1984. 1990 wurden sie von den PRINZ-Lesern zu den „Frauen des Ruhrgebiets“ gewählt.

„Zwischentöne“ ist ein Abend der Leckerbissen, mit dem Besten aus „Küss mich Romeo“, „Unheimlich heimlich“, „Eine Frau ist eigentlich...“ und „Die Frau in den besten Jahren“.

„Die MISSFITS machen Kabarett vom Feinsten, herrlich blödelnde Sketche und feine böse Nadelstiche voller Selbstironie und viel liebevolles Verständnis für hauptamtlich Frauenbewegte.“ (NRZ Essen)



**FRANCESCA DE MARTIN**  
**11. Juli 20.00 Uhr**  
**12. Juli 22.00 Uhr**

„Drei Erzählungen von Dario Fo“

**LA PARPAJA TOPOLA**

Parpaja heißt Mäuschen, das weibliche Geschlecht. Giavanpietro ist ein Ziegenhirt, der auf der Alm mit Schafen und Ziegen seine Zeit verbringt. Man erzählt ihm, daß Frauen unter ihren Röcken ein furchtbares Tier haben, daß, wenn man es berühren will, Finger, Hände, Köpfe, Beine und sämtliche Dekorations-Organen des Mannes abschneidet... Eine erotische Satire aus dem 11. Jahrhundert.

**DIE AUFERSTEHUNG LAZARUS**

Eine Masse von Neugierigen drängt sich um Lazarus' Grab, um das Wunder der Auferstehung erleben zu können. Weder mystische Erlebnisse noch spirituelle Spannungen sind vorhanden, sondern eher die Atmosphäre eines Marktplatzes.

**‘DIE’ TOD UND DER IRRE**

Der Irre trifft das blasse Fräulein in einem Wirtshaus und verliebt sich in ihren Friedhofsduft... währenddessen speist Jesus Christus mit seinen Aposteln nebenan und winkt ab und zu ermunternd dem charmanten Irren zu. Es ist Donnerstag, der 23. März 33 n. Chr.

Die ‘Anna Magnani’ der Kleinkunst wird Francesca de Martin auch genannt. Die drei Geschichten von Dario Fo macht sie zu einem zündenden, sprachlichen, körperlichen, sinnlichen und temperamentstrotzenden Ereignis. Wie ein Derwisch fegt sie über die Bühne, wechselt sekundenschnell die Rollen und ersetzt mühelos ein mittleres Tonstudio.

Francesca de Martin hat alles das, was die Erzählungen von Dario Fo brauchen: Temperament, Witz, Intelligenz und Virtuosität.

**PIX, Basel**  
**13.7., 20.00 Uhr**  
**14.7., 22.00 Uhr**

„Jetzt - Jetzt - Jetzt“

PIX das sind: Joachim Spiess, Markus Wolff und Christoph Frick. Ausgangspunkt und Thema der Zusammenarbeit war „Der Wille zur Unterhaltung“. „In den letzten Jahren haben wir hauptsächlich komisches Theater gespielt, wo Unterhaltung als selbstverständlich vorausgesetzt wird. Mit dieser Produktion wollen wir etwas mehr über die Mechanismen und über das Bedürfnis nach Unterhaltung erfahren.“

Der Abend „Jetzt - Jetzt - Jetzt“

Es befinden sich die Spieler auf der einen Seite, auf der anderen die Zuschauer. Das Selbstverständliche dieser Konstellation und die darin eingeschlossenen Erwartungen war ein zentrales Interesse. Sie wurde als Grundsituation akzeptiert. Nächste Frage war: was ist das Mindeste, das ein Spieler unternehmen muß, um das Publikum für ein Geschehen zu interessieren. Alltägliche Handlungen wurden auf ihren Unterhaltungswert untersucht. Kann es interessant sein, von einem Stuhl aufzustehen, zu einem anderen zu gehen, um sich wieder zu setzen? Oder kann man mit Stehen Leute unterhalten?

Es gibt also kein Stück mit fiktiven Personen in einer fiktiven Umgebung, denen von außen etwas widerfährt, das man als dramatische Handlung wiedergeben könnte (bis auf eine Ausnahme). Bespielt wird das, was schon da ist: Zuschauer, Schauspieler, Raum, Zeit, Unterteilung des Stückes in erträgliche Häppchen durch Anfang, Mitte, Schluß, einzelne Szenen, Momente, Sekundenbruchteile: Jetzt-Jetzt-Jetzt.

In diese Struktur eingebettet, kann ein unspektakulärer Vorgang wie einen Tisch tragen zu einem beachtenswerten Ereignis werden.

„Es ist unterhaltsam. Es ist eine leichte Verzweiflung dabei.“



## EXTRAS

### BEGLEITENDE VERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK und SPIEGELZELT-PROGRAMM

Um zu einer produktiven Auseinandersetzung zu gelangen und das Festival zu einem Forum der Diskussionen zu machen und auch eine Art des Vergleichs mit den Leistungen des deutschen Theaters zu ermöglichen, bietet das Festival eine Reihe von begleitenden Veranstaltungen an.

Oberstes Ziel dieser Veranstaltungsreihe ist, Interessierten - Publikum - Journalisten und Fachleuten - die Möglichkeit zu geben, sich über Hintergründe und Bedingungen der von den eingeladenen Ensembles gezeigten Theaterarbeit im weitesten Sinne zu informieren, die Theatergruppen kennenzulernen und sich mit Theaterthemen intensiv auseinanderzusetzen.

Der größte Teil dieser Veranstaltungen findet im Spiegelzelt auf dem Kennedyplatz statt. Diesen Pavillon versteht THEATER DER WELT als Kommunikationszentrum des Festivals, als Ort des Gesprächs und der Entspannung zwischen den Veranstaltungen und der Premierenfeiern und der Begegnung der Künstler mit dem Publikum.

Bei allen Gesprächsreihen, Symposien und Tagungen sind - wenn nicht anders ausgewiesen - Besucher willkommen. Der Eintritt ist frei. THEATER DER WELT freut sich auf Ihr Interesse.

Barbara Fischer

### THEATERGESPRÄCHE im Spiegelzelt

*Kennedyplatz täglich  
von 11.00 bis 13.00 Uhr ab 28.6.*

Die jeweils in der Stadt anwesenden Theatergruppen treffen sich morgens im Spiegelzelt zu einer Gesprächsrunde, wobei immer ein bis zwei Theatergruppen, in den meisten Fällen am Morgen nach ihrer Premiere, im Mittelpunkt stehen. (Welche Gruppe/n jeweils im Mittelpunkt stehen, entnehmen Sie bitte der tabellarischen Programmübersicht.)

Publikum, Journalisten und Fachleute sind herzlich eingeladen teilzunehmen.

Moderatoren und Dolmetscher werden die Gesprächsrunden begleiten.

### ARIANE MNOUCHKINE UND IHR ENSEMBLE

laden an zwei Abenden direkt nach der Vorstellung zum Gespräch mit dem Publikum ein.

**3. und 5. Juli 22.00 Uhr Messehalle**

### Die Theater-Gespräche im Überblick:

#### Bread and Puppet

Fr, 28.6., 11.00 - 13.00 Uhr

#### Theatre „Mladinsko“/Red Pilot

Sa, 29.6., 11.00 - 13.00 Uhr

#### Royal de Luxe

So, 30.6., 11.00 - 13.00 Uhr

#### Metros

Mo, 1.7., 11.00 - 13.00 Uhr

#### Moskauer Gold

Di, 2.7., 11.00 - 13.00 Uhr

#### Laurie Booth

Mi, 3.7., 11.00 - 13.00 Uhr

#### Mecklenburg. Staatstheater

Do, 4.7., 11.00 - 13.00 Uhr

#### Compania Pavlovsky, Liat Dror & Nir Ben Gal

Fr, 5.7., 11.00 - 13.00 Uhr

#### Grips Theater, Theatre de la Marmaille

Sa, 6.7., 11.00 - 13.00 Uhr

#### Staatl. Dramatheater Omsk, Alban. Drama-Theater

So, 7.7., 11.00 - 13.00 Uhr

#### Sumie Yonei, Denise Stoklos,

Mo, 8.7., 11.00 - 13.00 Uhr

#### Stuffed Puppet Theatre,

Di, 9.7., 11.00 - 13.00 Uhr

#### Megadance, Hermaphroditus

Mi, 10.7., 11.00 - 13.00 Uhr

### Shinjuku Ryoanpaku, Daisan Erotica

Do, 11.7., 11.00 - 13.00 Uhr

### Jumpstart, Buendia u. Movie-Mento

Fr, 12.7., 11.00 - 13.00 Uhr

### Grupo Theja, Goripae,

Sa, 13.7., 11.00 - 13.00 Uhr

### Essener Blüten,

So, 14.7., 11.00 - 13.00 Uhr

## SYMPOSIEN - TAGUNGEN

Alle Tagungen sind öffentlich und können von Interessierten begleitet werden. Anmeldungen erbeten unter 0201-810 73 23.

## THEATER IN LATEINAMERIKA

Eine Tagung des ITI in Zusammenarbeit mit THEATER DER WELT zu den Bedingungen und Hintergründen des lateinamerikanischen Theaters und den Themen: Leitung: Hedda Kage, Stuttgart  
Ort: Folkwang Museum und Spiegelzelt

THEATER UND LEBEN IN LATEINAMERIKA Die Absicht dieses Gesprächs ist das Bemühen, den Aufführungen aus Argentinien, Brasilien, Kuba und Venezuela einen informativen Hintergrund zu geben über die künstlerischen, sozialen, ökonomischen und politischen Bedingungen, unter denen THEATER IN LATEINAMERIKA gespielt und wahrgenommen wird. Sonnabend,  
**6. Juli, 11.00 - 13.00 Uhr  
im Folkwang-Museum**

## VIOLENCIA/GEWALT - EIN THEATRALISCHES THEMA

Im Gespräch der Autoren, die in ihren Ländern politische und militärische Gewalt erlebt haben, sollen Fragen nach der theatralischen Verarbeitung beobachteter und erlittener Gewalt beantwortet werden.

Fragen nach der Verpflichtung zum politischen Engagement des Autors, nach Themen und Stoffen, Botschaften und den Stereotypen und Erwartungshaltungen, die mit dem Begriff des politischen Theaters verbunden sind finden vielleicht unkonventionelle Antworten.

**6. Juli, 15.00-18.00 Uhr  
im Folkwang-Museum**

## DER VERTRAUTE TEXT WIRD FREMD

Erfahrungen deutscher Regisseure in Lateinamerika und Erfahrungen lateinamerikanischer Regisseure im deutschsprachigen Theater.

**7. Juli, 10.00-13.00 Uhr  
im Folkwang-Museum**

## LATEINAMERIKA - EUROPA

Ein Gespräch mit dem Publikum Thema dieses offenen Gesprächs mit den Teilnehmern der Tagung und dem Publikum ist die Frage nach Sinn und Grenzen des Kulturaustauschs THEATER.

**7. Juli, 15.00 Uhr im Spiegelzelt**

## THEATERPÄDAGOGIK - CHANCEN UND MÖGLICHKEITEN EINES NEUEN BERUFSFELDES

Eine internationale Expertenrunde diskutiert die Möglichkeiten und Notwendigkeiten dieses neuen Berufsfeldes. Leitung: Prof. Dr. Hans-Wolfgang Nickel, Berlin

**2. bis 4. Juli, Grillo-Studio  
und Spiegelzelt**

Theaterpädagoginnen arbeiten in Jugendheimen und Kulturzentren, an Schulen und sozialen Brennpunkten, sie spielen mit Kindern und Senioren, im Gefängnis und im Heim. Seit einigen Jahren kennt sie auch das professionelle Theater. Ein neues Berufsbild ist entstanden, neue Arbeitsweisen und neue Arbeitsziele haben sich gebildet, neue Berufsfelder wurden erkundet. Ausbildungsgänge (an Universitäten und außerhalb) wurden entwickelt, ein neues (aktives, eigenschöpferisches) Publikum hat sich gebildet.

Theaterpädagogik ist nicht nur Auseinandersetzung mit einem Stück traditioneller Kultur, sondern eine lebendige Kultur der Auseinandersetzung; nicht nur Rezeptionshilfe, sondern Arbeit am eigenen, gesellschaftlichen Ausdruck.

Theaterpädagogik schließt auch Theaterspielen, Theater machen ein, entwickelt freilich spezifische, besonders publikumsnahe Theater- und Spielformen (z.B. Mitspieltheater, Forumtheater), in denen Bühnenkünstler-Pädagogen aktuelle Themen lustvoll zu Stücken verarbeiten, zu Produktionen, die den Zielen der Animation dienen. Theaterpädagogik regt also an, sich selbst wahrzunehmen und die anderen, die Fremden, sie fördert Identität und Selbstbewußtsein einerseits, Integration und Solidarität andererseits. Trotzdem ist

Theaterpädagogik in der Öffentlichkeit (auch der Öffentlichkeit des professionellen Theaters) noch weiterhin unbekannt, in ihrer Wirksamkeit unterschätzt, ihren Möglichkeiten eingeschränkt.

THEATER DER WELT 91 mit seinem Motto „Theater - Wege in die Zukunft“ will dieses Berufsfeld fördern, ihm ein Forum geben und für seine gesellschaftliche Akzeptanz werben, die in der Bundesrepublik weit hinter der der Nachbarländer zurückliegt.

Deshalb wird während des Theaters der Welt eine internationale Expertenrunde in Essen die Möglichkeiten und Notwendigkeiten des neuen Berufsfeldes diskutieren und die Ergebnisse der gemeinsamen Überlegungen in einem öffentlichen Podiumsgespräch vorstellen.

## INFORMAL EUROPEAN THEATRE MEETING

Eine internationale Runde von Festivalmachern trifft anlässlich THEATER DER WELT. (Nur für geladene Gäste) Leitung: Hugo de Greef, Brüssel und Nele Hertling, Berlin

**5. und 6. Juli**

Wir sind innerhalb von 10 Jahren zu einem der größten Weinhäuser für spanische und italienische Weine in NRW geworden.  
Sollten Sie uns noch nicht kennen, so testen Sie uns.

**Wir liefern Ihnen nachstehende Probeweine  
gegen EC-Scheck frei Haus:**

- Angebot Nr. 1:  
3 Rotweine aus Spanien, vom jungen Rotwein bis zur „Reserva“ DM 30.-
- Angebot Nr. 2:  
3 Rot- und 3 Weißweine aus spanischen und italienischen Spitzenhäusern DM 60.-

Selbstverständlich heißen wir Sie in unserer Bodega zu einer Degustation herzlich willkommen.

Handel und Gastronomie  
bitte besondere Liste anfordern.

4630 Bochum · Lennershofstr. 156  
Tel. 02 34/70 75 94 · Fax 02 34/70 61 34



**Bodegas  
Rioja**

Weine des Südens

FÜR DEN GAST VOM FACHMANN BEVORZUGT



ESSEN 2332<sup>35</sup>

**IHR PARTNER FÜR  
FORTSCHRITTLICHE  
GETRÄNKEVERSORGUNG  
MIT DEM  
DOUWE EGBERT  
Getränke-Service-System**

## Symposium SPIEL UND RAUM

in Verbindung mit der Ausstellung OFFENE SPIELRÄUME mit Projekten aus der QUADRIENNALE Prag, dem OSITAT-Wettbewerb HERMITAGE-PARK, Moskau 1990 u.a. (Interessierte Teilnehmer können sich anmelden unter 02054-8908). Leitung: Werner Ruhnau, Essen

**11. bis 13. Juli, Grillo-Theater**

### Vom Guckkastentheater zum Podienklavier

Theaterbau als Werkstatt für darstellendes Spiel  
Das Theater sucht „Wege in die Zukunft“, auch in neuen Spielräumen, wo nicht nur die Bühne, sondern das ganze Theater variabel ist.

Arthur Miller beklagte 1968 die Beschränkung des Dichters durch die begrenzten Möglichkeiten der New Yorker Theaterbauten und beschimpfte sie als „Schuhkartons“.

In der gleichen Zeit wollte Pierre Boulez die Opernhäuser in die Luft sprengen, weil deren bauliche Unbeweglichkeit die Aufführung von neuen Musiktheaterstücken behindern. So konnte Bernd Alois Zimmermann seine Oper „Die Soldaten“ nicht auf mehreren Bühnen, gemischt mit Platzflächen, verwirklichen. Er scheiterte an den bestehenden Häusern.

Im Zentrum der Ausstellung „Offene Spielräume“ - dem Beitrag der Bundesrepublik Deutschland zur QUADRIENNALE PRAG 1991 - stehen 3 wegweisende Modelle für variable Theaterräume der letzten 90 Jahre:

- Die Versuchsbühne von Tessenow in Hellerau bei Dresden 1911
- Das Total-Theater von Gropius in Berlin für Piscator 1925
- Das Podienklavier von Ruhnau für die Theaterbauten in Düsseldorf und Bonn 1958-1959

Daneben sind 3, in den letzten 4 Jahren in der Bundesrepublik realisierte variable Spielräume zu sehen:

- Das Kinder- und Jugendtheater in Freiburg
- Das Ebertbad in Oberhausen
- Das Grillo-Theater in Essen

Anhand dieser Ausstellung diskutieren vom 11.-13. Juli 1991 Architekten, Theaterleute, interessierte Wissenschaftler und Künstler zum Thema „Was ist Spiel, welche Rolle spielt der Raum beim darstellenden Spiel?“

THEATERBAU - VERSPERRT ODER ÖFFNET WEGE IN DIE ZUKUNFT

## Aktuelle Theaterthemen

Podiumsgespräche im Spiegelzelt, Kennedyplatz  
Alle Podiumsgespräche sind öffentlich. Der Eintritt ist frei.

### THEATER-WEGE IN DIE ZUKUNFT

Zum Motto von THEATER DER WELT mit Theaterleuten und Kritikern

**30. Juni 15.00 Uhr**

### Theaterpädagogik - ein neues Berufsfeld

**3. Juli 15.00 Uhr**

### ESSENER KULTURPOLITIK

Auf dem Podium sind Essener Kulturschaffende aus allen Bereichen versammelt.

**5. Juli 15.00 Uhr**

### INFORMAL EUROPEAN THEATRE MEETING

Podium zu den Ergebnissen und Erkenntnissen der Tagung

**6. Juli 17.00 Uhr**

### LATEINAMERIKA - EUROPA

Ein Podium zur „Lateinamerikanisch-europäischen Theaterbegegnung“ in Essen und der Tagung „Theater in Lateinamerika“

**7. Juli 15.00 Uhr**

### FIT - FRAUEN IM THEATER

„Sprachräume“ Die Sprache des Theaters und die Frauen

**8. Juli 15.00 Uhr**

### THE CONTEMPORARY JAPANESE THEATRE

Ein praktischer und theoretischer 3-stündiger Workshop zum modernen japanischen Theater, durchgeführt von sechs japanischen Experten (in Englisch)

**10. Juli 14.00 bis 17.00 Uhr**

### SINN UND UNSINN VON FESTIVALS IM RUHRPOTT

Podium - Intendanten diskutieren mit Journalisten die Kulturpolitik der Region

**12. Juli 17.00 Uhr**

## SHAKESPEARE-FILMTAGE

Die Filmwerkstatt Essen und das Deutsch-Französische-Kulturzentrum Essen veranstalten gemeinsam im Rahmen von THEATER DER WELT ein Theater-Film-Festival mit den besten neuen und alten Filmen berühmter Regisseure. Detailliertes Programm ab Juni bei der Filmwerkstatt - Tel. 0201-8870332 Leitung: W. Bettmer Ort: Neues Roxy und Filmwerkstatt Essen

**27. Juni bis 14. Juli**

## THEATER IM STADTRAUM

Im Rahmen von THEATER DER WELT erobert sich eine Projektgruppe der WERKSTATT Bildungswerk e.V. Plätze der Stadt Essen und spiegelt dort mit Mitteln des Clownsspiels zufällige Alltagssituationen wieder. Die Stadt mit ihrem Nord-Süd-Gefälle wird zum Thema der Theateraktion.

**6. Juli 11.00 Uhr**

**Marktplatz Altenessen**

**7. Juli 15.00 Uhr**

**Regattatribüne Baldeneysee**

## EINE LATEINAMERIKANISCH-EUROPAISCHE THEATERBEGEGNUNG

THEATER DER WELT zeigt nicht nur fertige Inszenierungen. 40 junge Theaterleute aus Lateinamerika und Europa sind für 4 Wochen nach Essen eingeladen, um unter der Regie von Flora Lauten/Kuba, Carlos Cuevas/Peru und Ricardo Bartis/Argentinien zu arbeiten und voneinander zu lernen. Straßen und Plätze Essens werden die Aufführungsorte der Ergebnisse dieser Theaterbegegnung sein. Leitung: Barbara Fischer und Oswaldo Dragun/Kuba (Diese Veranstaltung wird mit Mitteln des ITI unterstützt)

**17. Juni bis 14. Juli**

## SCHUL- UND AMATEUR- THEATERTREFFEN

THEATER - WEGE IN DIE ZUKUNFT - auch für das diesjährige Schul- und Amateurtheatertreffen ist dies der thematische Rahmen in dem alle teilnehmenden Gruppen ihre Stücke zeigen.

So unterschiedlich wie die Gruppen - Schultheater-Arbeitsgemeinschaften, selbständige Schülergruppen und Amateurtheater - so vielfältig sind ihre Produktionen. Inszenierungen moderner Autoren, ein Musical, eine Revue und ein Kinderstück sollen nicht nur ein breites Publikum ansprechen, sondern auch zu einer Auseinandersetzung mit den verschiedenen Arbeitsweisen und Darstellungsformen des Schul- und Amateurtheaters animieren.

**28.6.-2.7.1991**

Informationen: JUNGES THEATER CASA NOVA  
Michael Jezierny, Tel: 0201/8122-335/331

Kartenvorverkauf: Abonnementbüro II. Hagen 2,  
4300 Essen Tel.: 0201-8122-174

Eintritt: Nachmittagsvorstellungen DM 2.-

Abendvorstellungen DM 4.- Dauerkarte DM 10.-

### LOH-LOH-THEATER-AG

(an der Lohstraße) Das ist das Ende der Welt fre: nach Ionesco „Manche Buddhisten lachen wenn sie eine Leiche sehen. Der Tod kann komisch sein.“

**Freitag, 28.6. 20.00 Uhr  
CASA NOVA I**

### THEATER THEST ESSEN

Stockerlok und Millipilli von R. Hachfeld/V. Ludwig (für Kinder ab 5) „Wofür bin ich denn ein Kind?“

*Samstag 29.6. 14.00 Uhr CASA NOVA I*

### THEATER-AG

#### ALFRED-KRUPP-SCHULE

Romulus der Große von F. Dürrenmatt „Die Welt ist ein Hühnerstall. Und wir leben darin. Im Sein des Huhns ist der Mensch ganz bei sich: hacken, kratzen, gackern, Eier legen“.

*Samstag 29.6. 20.00 Uhr, CASA NOVA I*

### MIFRA COMPANIE

(MARIA-WÄCHTLER-SCHULE) Kids in Musical (für Menschen ab 8) „Sie spielen - und gewinnen sich“

*Sonntag 30.6. 15.00 Uhr, CASA NOVA I*

### THEATER-AG VIKTORIASCHULE

„Preparadise sorry now“ von R.W. Fassbinder  
„Zugunsten einer zukünftigen Anarchie“  
*Sonntag 30.6. 20.00 Uhr CASA NOVA I*

### DAS WEISSE THEATER

Yerma von F.G.Lorca „Wenn es immer und immer wieder regnet, erweichen sich sogar die Steine und lassen sich Ranken entlocken, von denen die Leute sagen, sie seien zu nichts nütze - aber ich sehe sehr wohl, daß sie ihre gelben Blüten im Winde wiegen“.

*Montag, 1.7. 20.00 Uhr, CASA NOVA I*

### THEATERGRUPPE

#### DON-BOSCO-SCHULE

Heiter bis wolkig - eine Revue „...und immer setzen wir der Realität eine Maske auf!“

*Dienstag, 2.7., 20.00 Uhr, CASA NOVA II*

Anzeige

# Wege in die Zukunft...

Bühne frei für »Theater der Welt« in Essen 1991. Nach Köln, Frankfurt, Stuttgart und Hamburg ist die Ruhrmetropole – im Zentrum einer der bedeutendsten Kulturregionen Europas – Gastgeber dieses wohl wichtigsten Theaterfestivals in Deutschland. Förderung kulturellen Austausches, wechselseitiges Verstehen gewachsener Theaterkulturen – Perspektiven für eine menschlichere Welt.

Weltweit spannt sich der Bogen der Essener Festival-Produktion – von Asien bis Lateinamerika; Paris und Wien setzen weitere Akzente. Theater, Tanztheater. Doch nicht Etabliertes, das Neue, das Experiment unterstreicht das programmatische Motto dieses Festivals: »Theater – Wege in die Zukunft«: neue Inhalte,

neue Formen der internationalen Avantgarde. Wagnisse...

»Festival der Welt« – ständiges Programm der Warenhäuser als Anbieter umfassender Sortimente internationaler Provenienz. Wenngleich dem Etablierten eher zugeneigt, gehen sie gleichwohl von Saison zu Saison auch Wagnisse ein durch die Präsentation neuer, oft ungewohnter Formen und Farben in Mode und Design. Doch ob den Musen oder Merkur verpflichtet – es gilt hier wie dort, dem Publikum »Wege in die Zukunft« zu weisen.

 **KARSTADT**

## THEATER DER WELT - Essen 1991

**Schirmherr:**  
Bundespräsident Richard von Weizsäcker

**Künstlerische Leitung:**  
Hansgünther Heyme und  
Börries von Liebermann

**Festivalleitung:** Börries von Liebermann

**Organisationsleitung:** Uta Trapp

**Festivalbüro:** Nina Reichmann

**Mitarbeit:** Anja Samrotzki, Sabine Brokopf

**Technische Leitung:** Uwe Mingo

**Mitarbeit:** Birgit Hutter, Jörg Ramershofen

**Leitung Begleitende Veranstaltungen/  
Dramaturgie:** Barbara Fischer

**Mitarbeit:** Dorothe Malli

**Presse:** Ingrid Meyer-Bosse

**Mitarbeit:** Karin Gallus, Heike Langensiepen

**Hotel, Reisen, Betreuung:**  
Christiane Römer, Bettina Birk

**Verwaltung:** Ludger Adamczak

**Veranstalter:**  
Theater und Philharmonie Essen GmbH

**Künstlerische Gesamtleitung:**  
Prof. Manfred Schnabel

**Leiter des Abonnentenbüros:** Werner Sehr

**Technischer Direktor:** Dietrich Wagenbauer

**Technische Vorstände Bühnentechnik:**  
Horst Austinat, Rüdiger Klahr,  
Michael Lüdiger, Rainer Stute

**Technische Vorstände Beleuchtungstechnik:**  
Michael Hälker, Ulrich Motz, Michael Neubert

**Leiter Elektroakustik:** Peter Puziak

**Leiter Werkstätten:** Ralf Gehrke

**Leiter Requisite:** Georg Chichoss

**Öffentlichkeitsarbeit:**  
B1 Medienagentur Ruhrgebiet

### IMPRESSUM

## F O Y E R

Sonderausgabe zum Festival  
THEATER DER WELT - Essen 1991

**Redaktion:** Volker Schnell (V.i.S.d.P.),  
Börries von Liebermann, Barbara Fischer,  
Holger Joel, Mona Lüdemann

**Fotos:** Pressestelle THEATER DER WELT

**Art-Direction:** Sabine Straub

**Anzeigen:** Martin Jedamzik (verantw.)  
Peter Schütte

**Gesamtherstellung:** Medienagentur Ruhrgebiet

**Lithographie:** Guido Marsch

**Druck:** Druckpartner Essen

**Redaktionsanschrift:**

B1 Medienagentur Ruhrgebiet  
Ruhrallee 74, 4300 Essen 1  
Telefon 0201/26 80 41

Der Abdruck oder die Vervielfältigung des Inhalts,  
auch auszugsweise, insbesondere der von der  
Agentur gestalteten Anzeigen, ist nur mit  
schriftlicher Genehmigung der Agentur gestattet.  
Alle Rechte bei der Agentur. Für die Richtigkeit der  
Termine übernimmt die Agentur keine Gewähr.  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht  
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

## Das THEATER DER WELT dankt den Sponsoren:

Kulturstiftung der Länder  
Bundesministerium des Innern  
Land Nordrhein-Westfalen  
Stadt Essen

Initiativkreis Ruhrgebiet  
Lufthansa Kulturförderung  
Alfred und Cläre Pott-Stiftung  
Alfried Krupp von Bohlen und Halbach Stiftung  
Arbeiter-Samariter-Bund

Autohansa Autovermietung Egon Schulz  
Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika  
Botschaft des Königreichs Spanien  
Botschaft der Republik Süd-Korea  
Der Polizeipräsident Essen

Deutsche Bundesbahndirektion Essen  
Deutsch-Französisches Kulturzentrum Essen  
Deutsches Institut für Ziegelforschung Essen

Deutsches Plakatmuseum Essen  
Essener Unternehmensverband e.V.

Folkwang Hochschule Essen

Hermann Hartwich

Japanisches Generalkonsulat

Messe Essen GmbH

Presse- und Informationsamt der Stadt Essen

Privatbrauerei Stauder, Essen

Prof. Heinz Edelmann

Prof. Vilim Vasata

Raab Karcher AG, Essen

Schulbildstelle, Essen

SEDUS Christof Stoll GmbH & Co. KG, Waldshut

Siemens AG, Essen

Stadt Essen und ihrer Verwaltung

Stadtwerke Essen AG

Theater Oberhausen

The Agency for Cultural Affairs, Japan

The Commemorative Association for the Japan World Exposition (1970)

The Japan Foundation

Tokyo Metropolitan Cultural Foundation

Unternehmensgruppe Vignold Essen GmbH

WAZ Gruppe Essen

Wirtschaftsjunioren Essen - Arbeitsgemeinschaft junger Unternehmer in der IHK

WLT Castrop-Rauxel

allen Mitarbeitern der Theater & Philharmonie Essen

Friedrich Kurz

präsentiert:

Die Londoner Originalproduktion der  
Really Useful Theatre Company Ltd.

The title 'STARLIGHT EXPRESS' is rendered in a bold, 3D, metallic blue font. It is set against a dark, starry space background. A bright light source at the top center casts a wide, blue, conical beam of light that encompasses the text. A glowing, circular ring of light orbits the text, and several bright stars with lens flare effects are scattered throughout the scene.

# STARLIGHT EXPRESS

STARLIGHT-THEATER  
BOCHUM

Karten-  
Telefon 02 34/777 666



## Lufthansa bringt Ihnen Asien nahe. Auch kulturell.



Das bedeutendste internationale Theaterfestival in Deutschland, das „Theater der Welt“ läßt 1991 in Essen den Vorhang für 39 Ensembles aus 18 Ländern aufgehen. Wir freuen uns, am Zustandekommen dieses

einzigartigen Projekts beteiligt zu sein. Der Programmschwerpunkt Japan und Korea findet dabei unsere besondere Unterstützung. Weil das zeitgenössische japanische Theater erstmals außerhalb seiner Heimat auftreten wird.

Und weil für uns der Ferne Osten längst zum Nahen Asien geworden ist. Dem Motto des Festivals „Theater – Wege in die Zukunft“ stehen wir gerne als Wegbereiter zur Verfügung. Das ist unser Metier.

